

Heimat-Nachrichten

Monatszeitschrift des Altkreises Schönau a.K. · Mitteilungsblatt der Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen der Heimatkreisbeauftragten
Herausgeber und Verleger: Hans-Dietrich Bittkau · Hannover · Telefon (05 11) 58 12 20
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Postanschrift: Postfach 68 01 55 · 30607 Hannover



Im Glockengestühl der evangelischen Goldberger Stadtpfarrkirche, heute der katholischen Marienkirche, fehlen zwei Glocken, die 1943 beschlagnahmt wurden, um sie einzuschmelzen. Das Schicksal blieb ihnen erspart, sie läuten heute in Bergedorf und Sandkrug zum Gottesdienst.

Bild: Jutta Graeve

22. Goldberger Heimattreffen in Solingen

Freitag, 15. Mai 1998

Die Stadt Solingen lädt zu einer Stadtrundfahrt ein. Beginn 14.00 Uhr am Rathaus, Potsdamer Platz. Das Museum Baden, die Müngstener Brücke und Schloß Burg mit der Gedenkstätte des Deutschen Ostens und des Bergener Museums sollen besucht werden. Rückkehr gegen 17.30 Uhr am Rathaus.

Für die Teilnahme an der Stadtrundfahrt ist eine Anmeldung bei der Stadt Solingen erforderlich: Wolfgang Görke, Tel. 02 12 / 2 90 22 23.

Das Programm am Sonnabend und Sonntag

Samstag, 16. Mai 1998

Ab 14.00 Uhr: Geselliges Beisammensein im Festsaal.

15.00 – 16.30 Uhr: Gelegenheit zum Besuch der Goldberger Heimatstube im Solinger Stadtarchiv. Abfahrt mit dem Sonderbus (Haltestelle »Höfchen« vor der Gaststätte Meis).

17.00 – 18.00 Uhr: Dia-Vortrag im Raum »Carré«. Thema: »Ein Land entsteigt der Dämmerung, Schlesiens Werden und Sein«, Heinz Niepel.

19.00 – 22.00 Uhr: Buntes Abendprogramm im Festsaal:

– Oberschlesischer Chor Solingen, Leitung: Siegfried Goedel

– Solinger Volkstanzgruppe Pommern, Leitung: Irene Hackbarth

– Tanzgruppe Funkgarde Blau-Weiß.
Leitung: Christel Nass

– Oldie-Band Solingen, Leitung: Gisela Szymanski

– Conférence: Martin Schubert

23.00 Uhr: Ende der Veranstaltung.

Sonntag, 17. Mai 1998

Ab 10.00 Uhr: Geselliges Beisammensein im Festsaal.

11.00 – 12.00 Uhr: Feierstunde

– Musikalische Einleitung »Die Florian-Musikanten«, Leitung: Dieter Herzberg

– Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Solingen Ulrich Uibel

– Grußwort der Heimatkreisbeauftragten Renate Boomgaarden

– Musikalischer Ausklang

13.00 Uhr: Gelegenheit zum Besuch der Goldberger Heimatstube im Solinger Stadtarchiv. Abfahrt mit dem Sonderbus (Haltestelle »Höfchen«).

14.30 Uhr: Rückkehr zur Gaststätte Meis.

16.00 Uhr: Ende der Veranstaltung.

Informationsbüro im Eingangsfoyer:
Zimmernachweis, Fundsachen, Festabzeichen, Programme u. a.

Erste Hilfe: DRK-Sanitäter.

Telefon: Münzfersprecher im Hause.

Eintritt: 5,- DM/Person. Der Preis schließt ein: Teilnahme am Programm an beiden Tagen, Fahrten zum Stadtarchiv und Festabzeichen.

Jugend aus Goldberg und Solingen will gemeinsam musizieren

Als die Goldberger Stifter im September 1997 eine Reise nach Goldberg unternahmen (die »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten« berichteten darüber), gab der Lehrer- und Schulchor für die Gäste aus Deutschland ein Konzert. Das kam für die Fahrtteilnehmer völlig überraschend und so konnten sie sich auch nicht gebührend mit einem Gastgeschenk bedanken. Daraufhin revanchierten sich die Reisetilnehmer mit dem Versprechen, sich mit Noten zu bedanken.

Der Goldberger Chor bat danach um Beteiligung an den Kosten für die Noten zur Krönungsmesse von Mozart. Die Zentralstelle für den deutschsprachigen Chorgesang in der Welt, eine Einrichtung der Stadt Solingen, besorgte die Noten, die durch Spenden aus den Kreisen der ehemaligen Schüler der Goldberger Schule finanziert werden konnten. Besonderer Dank gilt dabei Frau Ilse Guhl-Müller in Wattenscheid.

Der Goldberger Chor wollte gern nicht nur in Schlesien, sondern auch in Solingen die Krönungsmesse singen. Von dem Leiter der Zentralstelle, Ulrich Renner, kam der Vorschlag, mit dem Jugend-Symphonieorchester der Musikschule Solingen Kontakt aufzunehmen. Der Leiter dieses Chores,

Peter Hellwig, zeigte sich dem Gedanken gegenüber sehr aufgeschlossen. So blieben die Orchesternoten schon in Solingen, während die Chornoten durch hilfreiche Boten nach Goldberg gebracht werden konnten.

*Leserbrief im Solinger Tageblatt
vom 19. März 1998:*

Windrose am Rundling Patenschaft mit Goldberg

Auf der Windrose ist Goldberg nicht aufgeführt, weil damit keine Städtepartnerschaft besteht. Thiès und Jinotega sind aus dem gleichen Grund ebenfalls nicht aufgeführt. Im übrigen besteht die Patenschaft ja nicht für die Stadt Goldberg, sondern für den früheren gleichnamigen Kreis. Aber Goldberg ist nicht vergessen. Zu dieser Frage haben wir bereits mit Frau Dr. Poensgen vom Stadtarchiv, Herrn Bürgermeister Kaimer, Herrn Oberbürgermeister Uibel und, vor wenigen Tagen, mit Herrn Renner von der Zentralstelle für den deutschsprachigen Chorgesang in der Welt geführt. Herr Renner ist in Kontakt mit dem Gymnasium von Zlotoryja (früher Goldberg), dessen Schulchor um Noten für die Krönungsmesse von Mozart gebeten hatte. Und wir haben Herrn Renner eine namhafte Spende dafür zu-

Achtung, wichtiger Termin!

Das nächste Heimattreffen des Kreises Goldberg (Schlesien) findet am 16. und 17. Mai 1998 in unserer Patenstadt Solingen statt.

Ich bitte alle Heimatfreunde, schon jetzt dieses Datum vorzumerken, damit eine rege Beteiligung in Solingen erfolgt.

Die Heimatortsvertrauensleute bitte ich besonders, diesen Termin bei den Planungen für ihre Ortstreffen zu berücksichtigen, damit Überschneidungen vermieden werden.

Ihre

Renate Boomgaarden-Streich
– Heimatkreisbeauftragte –

gesagt. Im übrigen werden wir dem Rat der Stadt Solingen vorschlagen, ganz offiziell aus der Patenschaft eine Städtepartnerschaft mit Zlotoryja (früher Goldberg) zu machen.

Hans Mewes

Vorsitzender der

Bürger- und Schützengilde Wald
Tizianstraße 16

Vor diesem Hintergrund war der Leserbrief in der Solinger Zeitung sehr interessant. Zur Zeit ist man bemüht, die anfallenden Kosten für die Reisen zueinander durch Spenden zusammenzutragen. Dabei wurde auch das deutsch-polnische Jugendwerk um Hilfe gebeten. Die Verhandlungen laufen noch. Die »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten« werden weiter von dieser Aktion berichten. *Jutta Graeve*

Das trifft heute auch noch zu

Wenn wir als Kinder mit unseren Eltern zum Blaubeersuchen in die Nähe von Wolfsdorf fuhren, kamen wir an einer Schlosserei vorbei, die mit einer besonderen Werbung auffiel. Vor der Schlosserei war ein Spruch angebracht: »Wenn vor jedes lose Maul ein Schloß gehängt müßt werden, dann wär die deutsche Schlosserkunst die beste Kunst auf Erden.«

Zu Papier brachte diese Erinnerung **Kurt Galinsky**, Dorfstr. 3 A, 17291 Haßleben-Kuhz (früher Goldberg, Bailstr. 12).

Aus dem Inhalt:

**Goldberger Glocken rufen
in Bergedorf und Sandkrug
zum Gottesdienst** Seite 51

Schlesisches Tagebuch Seite 52

**Da gab ich ihn als
meinen Sohn aus** Seite 53

**Mit 15 in russische
Gefangenschaft (1)** Seite 53

Goldberger Glocken rufen in Bergedorf und Sandkrug zum Gottesdienst

Die Stadt Zlotoryja (Goldberg) bittet um Rückgabe

In der evangelischen Petri- und Pauli-Kirche in Bergedorf ruft eine Glocke aus Goldberg zum Gottesdienst. Am Glockenturm der ehemaligen Stadtpfarrkirche in Goldberg sind nur noch zwei Glocken. Zwei Glocken aus dem Geläut in Goldberg wurden 1943 auf Anordnung der Reichsregierung vom Turm geholt und sollten eingeschmolzen werden, um für Granatenproduktion verwendet zu werden. Dieses Schicksal blieb den Glocken erspart. Sie erlebten das Kriegsende auf dem Glockenfriedhof in Hamburg und wurden später an westdeutsche Gemeinden gegeben, die im Krieg ihre Glocken oder Kirchen verloren hatten, da die deutschen Einwohner von Goldberg 1947 vertrieben wurden und die Goldbergener Kirche katholisch wurde.

So kam die eine Glocke aus Goldberg nach Sandkrug bei Oldenburg, die andere zur Petri- und Pauli-Kirche nach Hamburg-Bergedorf. Die Glocke in Sandkrug stammt aus dem 14. oder 15. Jahrhundert und ist die älteste Glocke der Goldberger Kirchen. Die Glocke in Bergedorf ist erheblich größer; sie wurde 1616 von der Glockengießerei Jan Zuglinet gegossen und hat einen Durchmesser von 1,23 Metern und ein Gewicht von 1033 Kilogramm. Sie ist mit Ornamenten, Inschriften und Goldberger Namen verziert. Die Goldberger Stadtpfarrkirche war seit 1520 ununterbrochen eine evangelische Kirche, die Gemeinde lutherisch. Auch in der Gegenreformation nach dem Dreißigjährigen Krieg blieb die Goldberger Kirche evangelisch, da der Herzog von Liegnitz den evangelischen Glauben beibehielt.

Der Vorsitzende des Rates der Stadt Zlotoryja Krzysztof Tkaczuk hat sich jetzt Namen der Goldberger Vereine und Kirchengemeinden an die Kirchengemeinden in Sandkrug und Bergedorf gewandt

und um Rückgabe der Glocken nach Goldberg gebeten. Pastorin Christiane Zink hat darüber den Gemeindegemeinderat informiert, doch will man in Bergedorf erst einmal die Rechtslage prüfen: Wem gehört eigentlich diese Glocke? Die gleiche Auskunft erteilte Pastor Lars Dede in Sandkrug. Beide Pastoren wiesen darauf hin, daß in ihrer Gemeinde auch viele Schlesier leben, denen die Glocken seit 1951 eine Verbindung zur Heimat sind. Die Bergedorfer Gemeinde hat dabei nicht nur ihre Glocken im Zweiten Weltkrieg opfern müssen, sondern einmal schon im Ersten Weltkrieg. Danach spendeten und sammelten Gemeindeglieder mühselig das Geld für neue Glocken, die dann durch die Verordnung der Reichsregierung 1943 wieder beschlagnahmt und eingeschmolzen wurden.

Der Ratsvorsitzende aus Zlotoryja hat von seiner Bitte auch die Niedersächsische Landesregierung, den Oberbürgermeister der Hansestadt Hamburg, die Gemeinschaft für deutsch-polnische Verständigung, die Gesellschaft der Freunde des Goldberger Landes, den Generalkonsul der Bundesrepublik in Breslau und die Patenstadt des Kreises Goldberg, Solingen, informiert.

Die ostdeutschen Glocken, die den Krieg auf dem Hamburger Glockenfriedhof überstanden hatten, »gehören« der Evangelischen Kirche der Union, der Rechtsnachfolgerin der Altpreußischen Union, das hat das Kammergericht in Berlin vor Jahren schon entschieden, erklärte dazu der Vizepräsident der Evangelischen Kirche der Union, Oberkonsistorialrat Rainer Bürgel, Sohn des letzten Goldberger evangelischen Pfarrers, der bis 1947, also bis zur Vertreibung der Goldberger Bevölkerung, in Goldberg seine Gemeinde betreute.

Doch die Bundesregierung sieht in den ostdeutschen Glocken ein Kulturgut des Deutschen Reiches, deren Rechtsnachfolger die Bundesrepublik ist. So hätten über eine Rückführung der Glocken nicht nur die Landeskirche der Union, sondern auch der Bundesinnenminister und das Auswärtige Amt mit zu entscheiden. Zur Zeit verhandelt die Bundesregierung über die Rückgabe von während und nach dem Krieg geraubten deutschen Kulturgutes mit Polen, leider mit wenig Erfolg, so Rainer Bürgel, deshalb sähe man bei der Kirche der Union auch keinen Handlungsbedarf, einmal die Besitzfrage ostdeutscher Glocken zu klären oder den Wünschen der Stadt Zlotoryja entgegenzukommen.

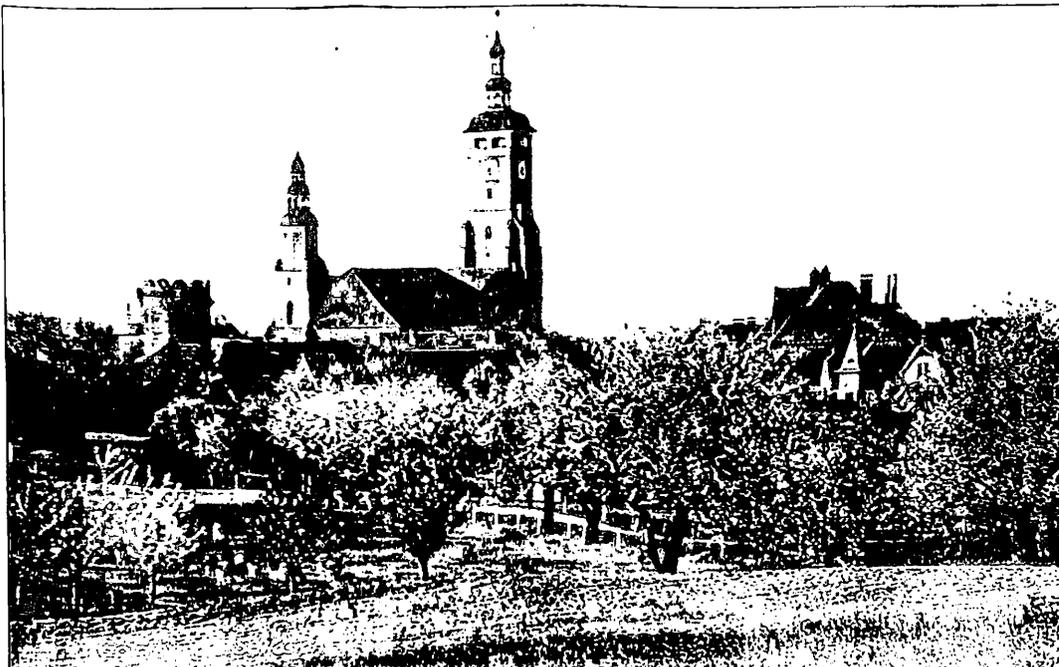
Die Heimatkreisvorsitzende Renate Boomgaarden erklärte dazu: Diese Glocken haben nie in einer polnischen Kirche geläutet und sie werden das auch nicht in Zukunft tun, wenn es nach uns vertriebenen Goldbergern geht. Pastor Johannes Grünwald, unser »Kirchenexperte«, meint nur lakonisch: „Wenn Goldberg wieder Goldberg heißt, werden die Glocken auf ihren Turm zurückkehren“.

Die Bergedorfer Kirchengemeinde hat in der Zwischenzeit einmal die Kosten überschlagen, wenn eine neue Glocke nach Bergedorf kommen müßte. Dabei sind die Kosten des eigentlichen Glockengusses gar nicht so hoch, aber die Überführung und der Einbau der Elektronik dürften zusammen zwischen 60.000,- und 80.000,- DM betragen. Die Bergedorfer Gemeinde ist nicht in der Lage, solche Kosten aufzubringen, meinte dazu Gudrun Hoffmann aus Bergedorf. Andere befragte Vertriebene meinten, die polnische Kirche ist reich genug, um Glocken für die Goldberger Marienkirche, wie heute die Stadtpfarrkirche heißt, zu finanzieren. *Jutta Graeve*

Orgellandschaft Schlesien

Der Verein zur Erforschung und Erhaltung schlesischer Orgeln e.V. lädt in Zusammenarbeit mit der Musikschule Görlitz zu einem Wochenendseminar vom 30. April bis 3. Mai in die Evangelische Akademie-Tagungsstätte Jauernick-Buschbach bei Görlitz ein. Auf dem Programm stehen Fachvorträge über schlesische Orgeln, Erfahrungen bei der Restaurierung der Orgel im Kloster Grüssau und der Sonnenorgel in der Peterskirche in Görlitz. Im Rahmen des Seminars sind Orgelvorfürungen der Sonnenorgel in der Peterskirche in Görlitz, der Orgel der Peter-Paul-Kathedrale in Liegnitz und der Orgel der Liebfrauenkirche in Liegnitz geplant. Auch Stadtführungen durch Görlitz und Liegnitz sind vorgesehen.

Auskünfte und Anmeldungen zu diesem Seminar können beim 1. Vorsitzenden des Vereins, **Pfarrer Reinhard Hausmann, Am Schläglein 17, 97828 Markttheidenfeld, Telefon 0 93 91 / 91 50 83**, erfolgen.



Goldberg im Frühlingskleid. Immer der Mittelpunkt der Stadt: Die Stadtpfarrkirche. Bild: Archiv

Werben Sie Bezieher für die
»GOLDBERG-HAYNAUER
HEIMATNACHRICHTEN«!
Es geht um den Erhalt
unserer Heimatgemeinschaft.

Kurzmeldungen

Meine Flucht aus Königsberg von Annelies Drews ist ein Buch, das neu im Verlag Frieling & Partner GmbH, Berlin-Steglitz, erschienen ist. In ihrem Bericht schildert die Autorin hautnah die schrecklichen Ereignisse der Zeit um den Zusammenbruch des Dritten Reiches, der Flucht aus Ostpreußen über die Ostsee und später das Herumirren in Westdeutschland, ehe die Familie ein neues Zuhause im westfälischen Unna findet. Das Buch ist als Taschenbuch (ISBN 3-8280-0500-4) zum Preis von 9,80 DM zu bekommen.

Durch eine Gebietsreform in Polen werden die Wojwodschaften neu aufgeteilt. Dabei sollen in Oberschlesien die drei Wojwodschaften Oppeln, Gleiwitz und Kattowitz neu aufgeteilt werden. Für die deutsche Minderheit in diesen Bereichen bedeutet das, daß der Anteil der deutschen Bevölkerung im Durchschnitt verringert wird. Die Abgeordneten der deutschen Minderheit im Sejm haben dagegen Protest eingelegt, denn gerade die Deutschen in der Region um Oppeln würden davon betroffen sein. Außerdem plant die Regierung die Organisation von Landkreisen, wie sie ehemals in den deutschen Gebieten vorhanden waren. Damit würden günstigere Bedingungen für Partnerschaften mit bundesdeutschen Landkreisen geschaffen werden; zur Zeit profitieren von Partnerschaften nur größere Städte.

Das ostdeutsche Heimatmuseum in Nienburg lädt zu einem Besuch ein. Es ist im historischen Traufenhaus, Weserstraße 5, untergebracht und zeigt Exponate von der Kolonisation im Osten bis hin zur Vertreibung 800 Jahre später. Unter Einbeziehung des Museumsgartens werden auch Informationsveranstaltungen angeboten mit Vorträgen, Filmen und Mundartlesungen. Das ostdeutsche Heimatmuseum eignet sich bestens als Zielort für einen Tagesausflug. Nähere Auskunft erteilt der Museums-Hausherr Klaus Prassler, Telefon 0 50 21 / 91 01 96, Telefax 0 50 21 / 6 17 99.

Zum Tanz in den Mai lädt das Haus Schlesien nach Heisterbacherrott ein. Die Veranstaltung beginnt am 30. April mit einem Drei-Gang-Menü um 19.00 Uhr. Anschließend wird zu Live-Musik getanzt. Am 1. Mai wird ab 12.00 Uhr ein Familienbuffet angeboten.

Muttertag im Haus Schlesien kann am 10. Mai mit einem Spezialitätenessen gefeiert werden. Beginn: 12.00 Uhr.

Ausstellungen im Haus Schlesien: vom 11. April bis 17. Mai: Elisabeth Munker – Naive Malerei. Vom 19. April bis 24. Mai: Friedrich Gesierich (1893 – 1952): ein Maler und Grafiker aus Freiwaldau. Vom 2. Mai bis 28. Juni: Grünberg – Weinbaustadt in Schlesien.

Schlesische Schlagfertigkeit

In Goldberg erschien der »Bote an der Katzbach« als Tageszeitung. Wie in jeder Zeitung, haben die Anzeigen oft einen besonderen Charme. Kurt Galinsky kann sich an folgende erinnern: „Schulden, die mein Mann macht, bezahle ich nicht.“ Darunter stand Name und Adresse. Der gescholtene Ehemann konterte in der nächsten Ausgabe: „Liebes Frauchen, mach Dir keine Sorgen, auf Deinen Namen wird mir niemand borgen!“

Aus dem Pressedienst Schlesien: Schlesisches Tagebuch

25. Februar 1998. Auf dem Flughafen in Frankfurt am Main wird mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, daß der Flug nach Breslau auch so angekündigt wird und nicht mehr als Flug nach Wrocław. Ein Protest, zumal die Flüge nach Warschau und Krakau immer mit den deutschen Namen angezeigt worden waren, hatte Erfolg. Aber im Flugzeug der »eurowing« heißt es in der Ansage Wrocław, obwohl die Ansage zuerst in deutscher Sprache erfolgt. Hier wird erneut zu protestieren sein.

26. Februar 1998. Anlaß der Reise nach Liegnitz war die von der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat geplante Vortragsreihe »Aufgearbeitete Stadtgeschichte: Liegnitz«. In einem Hörsaal des Schlosses referierten Deutsche und Polen über die Stadtgeschichte bis 1945 und danach. Über 150 Zuhörer, darunter viele Studenten des Lehrerkollegs. Die Sprecher der Deutschen, Jürgen Gretschel, DFK Liegnitz, und Friedrich Petrach, DFK Breslau, der Vorsitzende der Heimatgruppe Liegnitz, Dr. Gerhard Kaske, Generalkonsul Dr. Roland Kliesow, Konsul Dr. Andreas Zimmer, polnische Repräsentanten der Wojewodschaft, der Städte Liegnitz und Goldberg, Josef Koz, Vorsitzender der Liegnitzer Martin-Opitz-Gesellschaft, Landsleute selbst aus Hirschberg und Neusalz sind anwesend. Über das polnische Fernsehen läuft ein kritisch gestimmtes Interview mit dem Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft Schlesien. Während eines einstündigen Interviews für die »Panorama Legnicka« wird vom polnischen Fragesteller hartnäckig gegen den Begriff und das Faktum der Vertreibung plädiert.

Besuch in der herrlichen evangelischen Liebfrauenkirche. Der noch junge Pastor informiert in gutem Deutsch, so auch über die bewundernswerten Hilfeleistungen von Pastor Wolfgang M. Meißler, in Liegnitz geboren, jetzt in Hamburg ansässig. Über 400.000,- DM hat er durch Spenden für die Erhaltung und Sicherung der Kirche bis heute aufgebracht.

27. Februar. Besuch in Breslau im Generalkonsulat. Was mit Haus Wiesenstein in Agnetendorf geschehen wird, immer noch ein schwer lösbares Problem. Jetzt gehört es in die Zuständigkeit der Hirschberger Stadtpräsidentin. Was geschieht, falls endlich ausgezogen wird, mit diesem Haus, auf keinen Fall darf es auch nur einen Tag leerstehen, denn es bestünde die Gefahr der Ausplünderung. Viele Entwürfe der weiteren Nutzung liegen auf dem Tisch. Es wird über die Neueinteilung der Wojewodschaften gesprochen, denn die Deutschen in der Heimat, die bisherigen Wojewodschaften Oppeln, Tschenstochau und Kattowitz mit zahlreichen deutschen Gemeinden sind die Betroffenen.

Im Rathaus kann die »Schlesische Walhalla« bewundert werden, sechs bedeutende mit Breslau auf das Engste verbundene Persönlichkeiten begegnen einem als eindrucksvolle Portraitbüsten: Karl von Holtei, Ferdinand Lassalle, Adolph Menzel, Gerhart Hauptmann, Max Born und Edith Stein. Dann ein Gang zur Marmorplastik in

Erinnerung an Karl von Holtei in der Bütnerstraße 32 (Rzenica 32), die zweite Querstraße nach dem Blücherplatz vor einem hohen Jugendstilhaus. Hier hat Holtei von 1865 bis 1876 gelebt. Links die Eingravierung in polnischer, rechts in deutscher Sprache: Schlesischer Dichter, Schauspieler, Theaterdirektor in Breslau, Berlin und Riga, großer Freund Polens. Sein Grabdenkmal schmückte einst die Inschrift im schlesischen Dialekt »Suste nischt ock heem«, »Sonst weiter nichts als heim«. Diese schenswerte Erinnerungstafel, zum 200. Geburtstag am 24. Januar 1998 feierlich enthüllt, und die »schlesische Walhalla« im Rathaus sind dem Direktor des Historischen Museums der Stadt Breslau, dem in Breslau geborenen Maciej Lagiewski zu danken.

Herbert Hupka

Johann-Heermann-Stiftung: Stiftung für das evangelische Schlesien

Auf Anregung der Gemeinschaft Evangelischer Schlesier wurde die Johann-Heermann-Stiftung ins Leben gerufen. Ziel der Stiftung ist es, ein Archiv aufzubauen, in dem alle erreichbaren Dokumente der evangelischen Kirchen jenseits der Neiße eingebracht und gepflegt werden können. Ein Informationsdienst für Medien über evangelische Kirchen in Schlesien und die Auslobung eines Schülerpreises zu diesen Themen sollen geschaffen werden. Es geht darum, eine einst lebendige Kirche, in der viele von denen, die unter uns leben, ihre geistigen Wurzeln haben, dem Vergessen zu entreißen.

Warum Johann-Heermann-Stiftung? Johann Heermann ist ein schlesischer Kirchenlieddichter aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Er und die vielen anderen Glaubenszeugen aus den früheren deutschen Ostgebieten sollen angesichts der drängenden Gegenwartsfragen nicht völlig in Vergessenheit geraten. Das Erbe der schlesischen evangelischen Kirche muß von der ganzen evangelischen Kirche in Deutschland als ihr Erbe begriffen, aufgenommen und weitergetragen werden. Die landeskirchlichen Gremien sind noch nicht so weit, selbst geeignete Schritte zu unternehmen. Es bedarf eines Energiezentrums, das heute schon tätig wird. Durch die Johann-Heermann-Stiftung, eine Gründung evangelischer Schlesier, die heute in den Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland aktiv sind, können sofort dringend notwendige Maßnahmen unternommen werden. Dafür wird das Geld benötigt.

Deshalb bittet die Stiftung um Spenden unter dem Konto **Johann-Heermann-Stiftung, Evangelische Kreditgenossenschaft EG Stuttgart, BLZ 600 606 06, Konto-Nr. 0 000 419 010** (Vorstand: Pfarrer i. R. Dr. Paul Eberlein, Johann-Michael-Keller-Weg 1, 73525 Schwäbisch Gmünd).

»Da gab ich ihn als meinen Sohn aus . . .«

Neulich hatte ich wieder einmal Besuch von einer lieben Bekannten. Wir hatten uns kennengelernt auf einer gemeinsamen Fahrt in unsere alte Heimat Niederschlesien. Fünf Tage waren wir da, wo wir mit unseren Eltern gewohnt hatten, wo wir dann später in der Lehre und im Beruf gewesen sind.

Nun hatte ihr Sohn sie zu mir mit dem Auto gebracht. Am Abend wollte er sie wieder abholen.

Damals, auf der Fahrt, hatten wir kaum Zeit gefunden, über unsere persönlichen Erlebnisse zu sprechen. Zu viel war an jedem Tag auf uns eingestürmt, zu viel gab es zu sehen, altes wiederzufinden, verändertes zu entdecken. Aber nun saßen wir besammen und langsam begann diese Frau aus ihrer Vergangenheit zu berichten. „Weißt du“, erzählte sie, „ich sage immer »mein Sohn«, aber du sollst es wissen: das ist er eigentlich gar nicht. Damals, als wir vertrieben wurden – ich war noch nicht lange Witwe, mein Mann war in Rußland gefallen – da sind wir also auf dem Treck gewesen. Ich war noch schwach, denn erst vor zwei Wochen hatte ich einen kleinen Sohn geboren. So liefen wir auf Wegen und Landstraßen, mal unter heißer Sonne, dann unter Gewitterregen. Den Jungen hatte ich im Arm, unser weniges Gepäck im Rucksack. Mehr hatten wir ja nicht mitnehmen dürfen.

Es war ein schwerer Weg, nicht nur wegen des Leides der verlorenen Heimat und der Ungewißheit, was die Zukunft uns bringen würde. Es fehlte ja auch am Nötigsten, um das Kind zu versorgen.

Es dauerte gar nicht lange, so hatte ich keine Milch mehr. Wenn wir Rast machten und am offenen Feuer Tee aus gesammelten Kräutern vom Wegrand kochten und ein bißchen Suppe aus dem letzten Mehl oder aus Kartoffeln, die wir vom Feld ausgruben, da gab ich ihm ein paar Löffel davon. Aber was ist das für eine Nahrung für einen Säugling, der erst wenige Wochen alt ist. Sein kleines Gesicht wurde immer

blasser und spitzer. Es tat mir in der Seele weh.

Eines Morgens, als wir in der Scheune auf dem Stroh, wo wir uns verkrochen hatten, aufwachten, da war mein kleiner Junge steif und kalt. Eine andere Frau nahm ihn aus meinen Armen und legte ihn beiseite. Schnell, ehe wir weiter mußten, gruben wir ein kleines Grab am Wegrand. Und schon zog der Treck weiter, von den polnischen Soldaten angetrieben. Nur mühsam und langsam schleppte ich mich noch mit. Ab und zu griff meine Nachbarin zu und stützte mich. Plötzlich Tiefflieger über uns! Und schon wurden wir beschossen, noch ehe wir im Graben oder Gebüsch Schutz suchen konnten. Noch einmal griffen sie an, dann zogen sie weiter. Es blieb keine Zeit, Verwundete zu verbinden, Tote zu begraben. Wir mußten sie zurücklassen. Da kam eine Frau auf mich zu und legte mir ein Bündel in den Arm – kaum größer, als mein kleiner Sohn es gewesen war. Die Mutter war beim Angriff getötet worden. So war ich wieder zu einem Kind, einem Sohn, gekommen. Ich nannte ihn leise beim Namen, den ich meinem Sohn gegeben hatte. Wenn wir nun Rast hielten, brachten mir andere Frauen von dem wenigen, was sie noch hatten: Stoffetzen zu Windeln, eine Scheibe altes Brot, das ich in Tee einweichen konnte. Wie durch ein Wunder gelang es, diesen Jungen am Leben zu erhalten.

So kamen wir zur Neiße, der neuen Grenze. Die polnischen Bewacher ritten zurück. Als wir dann bei der neuen Behörde eingetragen wurden, gab ich den kleinen Jungen einfach als meinen Sohn aus. Und das ist er bis heute geblieben, mit nun über 50 Jahren.“

Draußen hupte das Auto. Diese Mutter stieg zu ihrem Sohn und ich winkte ihnen nach.

Cordel Bertram

In der Wochenzeitung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens »Der Sonntag« entdeckt von Wolfgang Stock, Blumenstr. 21, 01445 Radebeul.

Mit 15 Jahren in russische Gefangenschaft (1)

Ein Bericht von Günter Bunzel, Curt-Möbius-Str. 31, 03042 Cottbus

(Ann. d. Red.: Dieser Bericht wird in mehreren Fortsetzungen erfolgen)

Die Dörfer rund um die Gröditzburg werden vom Russen eingenommen

Als die Front im Januar 1945 Gröditzberg immer näher kam, der Geschützdonner uns in Schrecken versetzte, waren wir voller Ängste. Mein Vater war zu dieser Zeit beim Volkssturm im Sudetenland. Zuhause waren mein Opa, meine liebe Mutter, Schwester Gretel und ich. Schwester Ursel war bei Tante Ida, einer Schwester meiner Mutter, in Krummhübel im Riesengebirge. Opa und ich legten das Sägewerk sowie die Werkstatt außer Betrieb, indem wir sämtliche Treibriemen entfernten und sie auf dem Spitzboden im Wohnhaus ver-

steckten. Zuvor hatten wir unseren Handwagen für einen eventuellen Treck vorbereitet. Die Dörfer Gröditzberg, Georgenthal und Wilhelmsdorf, welche alle um die Gröditzburg lagen, sollten durch Schutz des Botschafters Herbert von Dirksen kein Leid und Pein durch die herannahenden Russen erleiden. Herbert von Dirksen war lange Zeit deutscher Botschafter in Moskau gewesen.

Meine Schwester Gretel und ihre Freundin Ursula Krabel hatten sich auf dem Dachboden neben unserem Taubenschlag versteckt. Sie zogen die Anstalleiter hoch und waren somit in Sicherheit. Ich war, wie so oft, bei meinem Freund Hans Steinhage nebenan. Auch Ursel und Gretel Steinhage

hatten Angst vor den Russen. Sie verkrochen sich unter dem Dach des Geräteschuppens hinter der Scheune. Auch Herr und Frau Steinhage hatten sich im Kuhstall in einer großen Kälberbox einen gut als Strohschober getarnten Unterschlupf hergerichtet. Ich habe dort auch eine Nacht geschlafen. Hans und ich beobachteten die feindlichen Flieger, die im Tiefflug über uns hinwegflogen. Wir lagen in Deckung zwischen den Kartoffelmieten. Zu dieser Zeit war unser Dorf von Kampfhandlungen noch verschont geblieben. Die Front verlief im Norden über Alzenau, in Richtung Bunzlau, im Süden über Goldberg, in Richtung Hirschberg.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Februar 1945 – wir waren alle im Keller vom Wielandbäcker – kamen die ersten T34-Panzer in unser Dorf. Es fanden keine Kampfhandlungen statt. Am Vormittag des 12. Februar gingen wir wieder in unser Haus, wo uns Opa erwartete. Kurze Zeit später kam ein Lkw voll mit Russen beladen auf unseren Hof gefahren. Ich bin vor Angst auf den Boden gerannt und habe mich im Stroh versteckt. Mein Herz pochte, als ich hörte, wie sie die Treppe heraufkamen. Gretel und Ursel über mir ist es nicht anders ergangen. Aber die Russen gingen wieder eine Treppe tiefer. Dort entdeckten sie Opas eingedecktes schönes Motorrad der Marke Fichtel & Sachs. Opas Veto half nichts, es wurde mitgenommen. Aus der Kalaschnikow drang eine Feuerwalve, sie galt den Hühnern von unserem Nachbarn Bader. Ein Rotarmist warf sie vor die Beine meiner Mutter und befahl, sie „dawei dawei“ zu kochen. Frau Krabel war bei uns und mußte helfen.

Dieser Lkw stand einige Tage auf unserem Hof. Da auch Offiziere dabei waren, hatten wir vor weiteren Eindringlingen erst einmal Ruhe. Bratkartoffeln aus rohen Kartoffeln mußten ständig zubereitet werden. Auf der Straße ging ein junges Fräulein vorbei, ein Russe schnappte sie sich und ging ins elterliche Schlafzimmer, wo sie von zwei Russen vergewaltigt wurde. Ich befand mich nebenan und hörte sie schreien. Die Offiziere waren zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend. Ein Russe benutzte die Kriegervereinsmütze meines Vaters als Toilette und setzte einen großen Haufen hinein. Ein weiterer schiess in einen vollen Siruptopf. Unsere verzinkten und kupfernen Bettwärmer mußten als Transportmittel für Wein, welchen sie sich aus Opas Ballons aus dem Keller abfüllten, erhalten.

Eines Abends ging ich in den Garten und sah über der Burg einen riesigen Feuerschein. Es war die Burg, in der eine Berliner Bibliothek eingelagert war, die in der Nacht vom 27. zum 28. Februar abbrannte. Schade um dieses schöne Wahrzeichen unseres Ortes, wo wir unsere Kindheit verlebten. Der Lkw auf unserem Hof fuhr nach einigen Tagen weiter in Richtung Löwenberg, es folgten aber täglich neue durch unseren Ort ziehende plündernde Russen. Am 9. März 1945 mußten wir unser Gröditzberg verlassen. Es wurde ein Treck gebildet und wir mußten um 10.00 Uhr in Richtung Leisersdorf, Adelsdorf abfahren. Opa blieb zuhause, er führte Tagebuch. Auszug aus seinem Tagebuch: „Donnerstag, 26. April 1945, um 9.00 Uhr kehren

meine Leute zurück bis auf Günter.“

Unser Treck bewegte sich weiter in Richtung Woitsdorf, wo übernachtet wurde. In der Nacht kamen Russen und nahmen einige Männer mit. Unter ihnen waren auch Willi Weinhold, Franz Steinhaage und Karl Bader. Am Morgen des 10. März ging es weiter. Ich band unseren Handwagen an den Pferdewagen von Baders und kutscherte. Der Treck bewegte sich in Richtung Baudmannsdorf. Als wir uns in Höhe des Bahnhofes befanden, der halbe Treck war bereits vorbei, kamen auf einmal Russen von der Autobahn herüber und stoppten die restliche Kolonne.

Der Leidensweg begann, folgende Männer gingen in die Gefangenschaft: Krause-Reinhold, Renner-Otto, Reichstein-Richard, Bunzel-Günter, Braatz-Alfred, Nickchen-Gustav, Wagner-Richard, Pelzer-Albert, Conrad-Gustav, Hoffmann-Oswald, Jonda-Oswald, ein Freund von Meier-Emma und Zobel-Kurt. Wir wurden alle in eine Wellblechbude auf dem Bahnhof Baudmannsdorf eingesperrt. Ein Posten bewachte uns. In der Bude befand sich ein kleiner eiserner Ofen. Ich mußte in der Ladestraße einen Eimer Kohlen holen, dabei dachte ich an einen Fluchtversuch. Ich sprang von der Laderampe runter ins Gleis. Da kam der Posten mit im Anschlag gehaltener Maschinenpistole mir entgegen. Ich mogelte ihm vor, eine Notdurft verrichtet zu haben. So ging ich mit dem Eimer Kohlen wieder in die besagte Wellblechbude. Wir mußten uns auf den Fußboden setzen. Der Posten, der sich auch in der Bude befand, schoß des öfteren mit seiner Maschinenpistole in die Decke, um uns einzuschüchtern.

Gegen 17.00 Uhr traf eine weitere, durch zwei Posten bewachte Truppe gefangener Zivilisten am Bahnhof Baudmannsdorf ein. Unter ihnen war mein Freund Horst Killmann aus Alzenau, den ich vom Jungvolk her kannte. Vereint mußten wir unter Bewachung nach Haynau marschieren, wo wir in einem Keller in der Wilhelmstraße eingesperrt wurden. In diesem verbrachten wir auf Kohlen liegend die Nacht. Einige hatten Glück und fanden unter den Kohlen von den Eigentümern versteckte Konserven, die sofort verspeist wurden. Der Hunger machte sich bemerkbar, da wir vor dem Aufbruch in Woitsdorf das letzte mal gefrühstückt hatten. *Fortsetzung folgt*

DAS BÜRO
der
**GOLDBERG-
HAYNAUER**
HEIMATNACHRICHTEN
in Hannover-Misburg,
Wilhelm-Tell-Straße 2,

ist montags bis freitags von
8.00 bis 12.00 Uhr
besetzt.

Telefon (05 11) 58 12 20
Telefax (05 11) 9 58 59 58

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Die Monatsversammlung im Februar war anlässlich seines 100. Geburtstages dem Heimatdichter und Mundartforscher Prof. Wilhelm Menzel, dem »Menzel-Willem«, gewidmet.

So war die Zusammenkunft am 15. März, der schon traditionelle »Mundarttag«, eine gelungene Fortsetzung. In lockerer Folge trugen einige Mitglieder heitere oder besinnliche Texte gekonnt vor. Es ist erstaunlich und erfreulich, wie gut nach dem langen Leben in der Großstadt unser liebes Schlesisch noch gesprochen und verstanden wird. Für Überraschung sorgte ein Besucher, der zwei selbstverfaßte Gedichte vortrug und damit bewies, daß unsere Muttersprache nicht verschwinden wird. Aufgelockert durch gemeinsamen Gesang verging die Veranstaltung wie im Fluge.

Die nächste Monatsversammlung am 19. April wird uns dann ein echtes Kontrastprogramm bieten. Wir erleben einen Lichtbildervortrag über eine Australienreise.

Anneliese Lienig

Kleines Goldberger Treffen in Nürnberg

Am 26. 4. 1998 ist in Nürnberg wieder der Treffpunkt im Marientorzwinger. Das Lokal ist ab 10.00 Uhr geöffnet und am Nachmittag unendlich lange. Das Mittagessen ist bestimmt wie immer gut und Kaffee und Kuchen gibt es auch. Der Marientorzwinger liegt nicht weit vom Hauptbahnhof entfernt am Marientorgraben. Eventuelle Übernachtungsmöglichkeit:

Pillhofer

Königstr. 78, 90402 Nürnberg
Telefon 09 11 / 22 63 22

Hübler am Park

Am Stadtpark 5, 90409 Nürnberg
Telefon 09 11 / 58 81 - 0

Hotel-Restaurant Gerhard

Pillenreuther Str. 144, 90459 Nürnberg
Telefon 09 11 / 44 22 77

Barbara Simon

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau

Am 15. März traf sich die Heimatgruppe im Haus des Deutschen Ostens zur Jahreshauptversammlung. So stand es wenigstens in der Einladung. Da aber unser 1. Vorstand H. Schimpke, und gleichzeitig auch unser Schriftführer H. Beck im Krankenhaus lagen, einigte man sich darauf, daß an diesem Nachmittag keine Neuwahl stattfinden könne. Lediglich Frau E. Eckert gab ihren Kassenbericht ab und Frau Fadinger und Herr Titz den Kassenprüfbericht.

Unsere Frau Hildegard Reisbeck konnte 23 Mitglieder, darunter auch den ersten Vorsitzenden des Schlesiervereins Wolf-

gang Hartmann, sehr herzlich begrüßen. Herr Hartmann gab sodann die wichtigsten Termine für das nächste halbe Jahr bekannt, vor allem jene für die Festwoche aus Anlaß des 50jährigen Bestehens unseres Münchner Schlesiervereins. In einer kurzen Pause gingen Genesungskarten für unsere Kranken durch die Reihen.

Anschließend brachte Frau Eckert vier kleine Episoden in schlesischer Mundart zu Gehör – nicht neu, aber noch weitgehend unbekannt. Der Applaus war ihr sicher. Es blieb auch noch genügend Zeit bei Kaffee und Kuchen etwas zu »loabern«. //

Hallo Freunde aus Haynau!

Als wir am 19. Mai 1997 mit Euch auf der Schneekoppe waren, hat es uns so gefallen, daß wir wenige Monate später noch einmal Urlaub in Krummhübel machten. »Wir«, das waren Marianne Wieland (Haynau/Dresden), Günther und Heinz Walter (Woitsdorf/Halle) und Elisabeth Grieger (Haynau/Halle). Dabei entstand folgendes Gedicht für Euch:

Liebe Freunde!

*Haben Euch heut' nicht die Ohren geklungen?
Wir hatten uns nämlich aufgeschwungen
und per Lift, zu Fuß ging es in stetem Lauf
fröhlich zur Schneekoppe hinauf.*

Wir dachten an all die Haynauer

Wanderkameraden,

die im Mai mit uns hier oben waren.

*Heut' hatten wir viel Zeit, konnten rasten und
ruh'n*



Auf dem Koppfenplan begegneten Marianne Wieland, Elisabeth Grieger, Günther und Heinz Walter dem Rübezahl, der aber nach Meinung der vier eine ziemlich polnische Ausgabe des guten alten Berggeistes war. Die Aufnahme machte einer der beiden Walter-Brüder, der andere ist auf dem Bild mit den beiden Damen zu sehen.

und schauten bei herrlichem Sonnenschein
weit in das schlesische Land hinein.

Der Rübezahl am Wege stand
und reichte freundlich uns die Hand,
fragte nach »woher« und »wohin«
und was ihm sonst noch kam in den Sinn.
Doch ach, er rüd't nimmeh schläisich dahin
und nur mit Mühe verstanden wir ihm.
»Lyczyrzepa« wird er jetzt genannt
und ist noch immer weithin bekannt.
Arm is a gewurn, der Herr der Berge,
furt seine Schätze, furt seine Zwerge.
Mir schautu uns oan und mir dächta,
's is am Ende gor nie der rechta.

Nach einer Pause ging's zum Schlesierhaus
zurück,

dann wandten wir uns in ihrem Sinn,
liebe Frau Apel, zum Melzergrunde hin.
Oje! Das war ein Weg,
vierhundert Meter steil hinab,
der verlangte uns wirklich alles ab.
Mächtige Quader, Felsengestein,
zum Glück brach sich niemand ein Bein.
In schäumender Bach kreuzte tief den Weg,
Sid hinüber führte kein Steg.
Günther Walter stieg mutig voran,
Marianne folgte leichtfüßig dann
auf glitschigen Steinen, durchs Wasser so kalt,
die Kleine Lomnitz war's, wir wußten es bald.
Heinz und ich, wir ließen uns leiten,
wir mußten hinüber, wir konnten nicht

streiken.
Drüben klotzen wir das steile Ufer hinan
und wanderten weiter durch den Tann.
Nach zwei Stunden fühlten wir uns leicht,
als wir die Melzergrundbaude erreicht.
Kaffee, Blaubeeren und Sahne wurden

gebracht
und gaben für den weiteren Weg die Kraft.
Spätabends das Hotel erreicht
fühlten unsere Seelen sich leicht,
doch die Glieder waren matt und schwer;
solchen Weg machen wir nimmermehr!

Liebe Georgenthaler!

Zum 21. Heimattreffen in Solingen 1996 war es mir zum ersten Mal möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Zum ersten Mal betrat ich mit eigenartigen Gefühlen den großen Saal. Wir Georgenthaler hatten uns schnell gefunden. Zu meiner größten Freude war auch ein Georgenthaler da, mit dem ich die Schulbank gedrückt hatte und den ich jetzt nach so vielen Jahren wiedersehen konnte. Auch mit Gröditzbergern, die ich seit der Vertreibung nicht mehr sah, konnte ich ein »Wiedersehensgespräch« führen.

Unvergeßlich ist mir auch die große, schöne Heimatstube, wo ich überall Bildern und Erinnerungsstücken aus der Heimat begegnete. Das waren für mich, der ich 40 Jahre mich nicht zu Schlesien öffentlich bekennen durfte, ein ganz besonderes Erlebnis.

Leider kann ich in diesem Jahr beim Heimattreffen nicht dabei sein und auf »Entdeckungsreise in Solingen« gehen.

Ich wünsche allen Organisatoren und Teilnehmern ein gutes Gelingen am neuen Tagungsort und schöne, unvergeßliche Stunden in unserer Patenstadt Solingen.

Euer Helmut Fabig
jetzt in 01844 Neustadt in Sachsen

Am Tag zuvor stand uns der Sinn
nach dem schönen Agnetendorf hin.
Alles ging in bester Art, keine Brücke hemmte
die Fahrt.

bis hin zum Hause »Wiesenstein«,
man ließ uns freundlich auch hinein.
Wir durften das Arbeitszimmer des Dichters
seh'n

und in der herrlichen Paradieshalle steh'n.
Das Hannele, die Waber, Pippa, Rose Berndt,
Fuhrmann Hentschel und viele andere . . .
Hier haben sie das Licht der Welt erblickt
und wurden hinaus in die Ferne geschickt.
Freunde! Vergeßt die Dichter nicht in der Not,
sie geben uns der Seele Brot.

Dann lockte Fräulein Kunigund
uns durch den tiefen Tammengrund
zur Burg Kynast hinauf, auf die Zinnen, den
Turm,
der in Jahrhunderten erlebt manchen Sturm,
wo die Ritter warben um des Burgfräuleins
Hand,
und so mancher den Tod dabei fand.

Wir schauten glücklich über Wälder und
Höh'n,
Herrgott! Wie ist dieses Land doch schön!

Einladung zum Treffen der ehem. Schüler der Landwirtschaftsschule Haynau

Kurt Galinska, früher Goldberg, Bailstraße 12, möchte im September ein Treffen der ehemaligen Schüler der Landwirtschaftsschule Haynau in der Uckermark im Land Brandenburg veranstalten. Wer hat Lust dazu? Interessenten sollten sich bei Kurt Galinski, Dorfstr. 3 A, 17291 Hablen-Kuhz, Tel. 03 98 84 / 23 92, melden.

Einladung zum Gröditzberger Treffen 1998

Unser Heimatortstreffen ist in Vorbereitung und findet am Sonnabend/Sonntag, 13. u. 14. Juni 1998, wieder in Goldenstedt statt. Wir wollen dort in den Ostdeutschen Heimat- und Trachtenstuben sowie am Mahmal der Ostdeutschen Heimat schöne Stunden des Wiedersehens erleben. Wer bei den Treffen in den Jahren 1985, 1988, 1992, 1994 und 1996 dabei war, wird wohl gern daran zurückdenken. Wir werden alle älter. Wenn es die Gesundheit erlaubt, sollte doch ein jeder diesen Termin nutzen und in diesem Jahr dabei sein. Wer noch nicht in dem schönen Goldenstedt war, der sollte erst recht kommen und mitfeiern. Zumal ein Gröditzberger Heimatortstreffen auf Dorfebene zum letzten Mal in diesem Jahrhundert stattfinden wird. Die Brücke ins Jahr 2000 ist erreicht. Unser Leitwort: »25 Jahre Heimatortstreffen der Gröditzberger auf Dorfebene 1973 – 1998«.

Herbert Schramm

Zur Beachtung:

Anmeldung der Teilnehmer und Übernachtungswünsche nur vor Ort bei: Alfred Börner, Gerhart-Hauptmann-str., 49424 Goldenstedt 18, Tel. 0 44 44 / 15 21.

Liebe Kauffunger!

Margot Gritzka geb. Kittelmann
geb. 24. 2. 1926
verstarb am 16. 3. 1998

Mit Margot Gritzka geb. Kittelmann ist wieder eine treue Kauffungerin und Heimatfreundin für immer von uns gegangen.

Sie war es, die mit ihrem Ehemann Werner 1991 nach der Wiedervereinigung eine erste Zusammenkunft von Kauffungern aus Ost und West in Halle/Saale vorbereitet hat. Auch in den Jahren 1993 und 1995 konnten wir uns mit ihrer Hilfe erneut in Halle/Saale in größerer Teilnehmerzahl mit Kauffunger Heimatfreunden treffen. Die Vorbereitungen zu diesen Treffen wurden von Margot Gritzka und ihrem Mann jeweils mit viel Liebe und Sorgfalt durchgeführt. Eine persönliche und herzliche Freundschaft verband uns mit dem Ehepaar Gritzka.

Mit großem Bedauern haben wir die Mitteilung aufgenommen, daß Margot am 16. März 1998 von dieser Erde Abschied genommen hat. Abschied auch von uns Kauffungern.

Dankbar werden wir die Verstorbene in guter Erinnerung behalten. Wir trauern mit den Angehörigen um einen liebenswerten Menschen.

Walter Ungelenk

Wie bereits mehrmals in den »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten« berichtet, findet am 16. und 17. Mai 1998 das Heimattreffen des Kreises Goldberg in der Patenstadt Solingen statt. Gegenüber den vorherigen Treffen in Solingen ist neu der Treffpunkt in der »Gaststätte Meis« in der Börsenstraße im Stadtteil »Widdert«. In der Ausgabe Nr. 2 vom Februar 1998 ist die Anreise zur »Gaststätte Meis« beschrieben.

Nach der Einladung durch die Kreisbeauftragte Renate Boomgaarden-Streich wende ich mich an die Kauffunger mit der Bitte, an diesem Treffen zahlreich teilzunehmen. Wir bekunden damit nicht nur die Treue zu unserer Heimat Schlesien, es ist auch ein Dank an die Patenstadt Solingen für die Bemühungen um die ehemaligen Bewohner des Kreises Goldberg.

Mit freundlichen Grüßen,

Walter Ungelenk

Liebe Kleinhelmsdorfer!

Am 24. Oktober 1998 wollen wir uns wie in den letzten Jahren im kath. Pfarrheim der Liebfrauengemeinde in 33604 Bielefeld, Fritz-Reuter-Str. 3, zu einem gemütlichen Beisammensein treffen. Ich hoffe, daß Ihr dann alle Euren Erholungsurlaub hinter Euch habt, gesund seid und viel Zeit füreinander mitbringt.

Es freuen sich auf Euch

Edith und Joachim Blümel
33609 Bielefeld, Bernh.-Kramer-Str. 8 E,
Tel. 05 21 / 32 15 59
und Elisabeth und Oskar Klass

Brüder konnten sich nach 54 Jahren der Trennung in die Arme schließen

Der Krieg hat viele Familien unwiederbringlich auseinandergerissen. Manchmal aber gibt es ein Happyend. Einer Familie aus Niederselters widerfuhr nach einem halben Jahrhundert das Glück des Wiedersehens mit einem verschollen geglaubten Bruder und Schwager.

Reisicht. Kurt Schöpe war das jüngste von elf Kindern seiner Familie im schlesischen Reisicht. Nicht alle haben den Zweiten Weltkrieg überlebt. Zwei Söhne wurden vermißt, Kurt Schöpe kam durch seine Frau Ingrid über mehrere Stationen nach Niederselters, während es seine anderen Geschwister in alle Himmelsrichtungen verschlug. Ein Bruder, Helmut, den Kurt Schöpe bei einem Heimaturlaub im Jahr 1944 zum letzten Mal gesehen hatte, als sie 16 bzw. 19 Jahre alt waren, geriet in englische Kriegsgefangenschaft. Bis 1949 schrieb er noch regelmäßig seinen Eltern, die in der damaligen DDR lebten.

Danach brach der Kontakt ab, alle Briefe kamen wieder zurück, Nachforschungen durch den Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes blieben erfolglos. Inzwischen sind die Eltern schon lange verstorben, die Geschwister haben alle Kinder und Enkelkinder.

Diese Geschichte ließ Ingrid Schöpe nicht ruhen. Vor etwa drei Jahren begann sie erneut mit Nachforschungen, zuerst einmal innerhalb Deutschlands. Ihr Sohn half ihr, mit dem Computer Listen mit Adressen und Telefonnummern zu erstellen. Leute, deren Adressen bekannt waren, wurden angeschrieben, die anderen angerufen. Die Resonanz war, wie Ingrid Schöpe berichtet, sehr positiv. Sie erhielt sehr viele Briefe und etliche Anrufe voller Anteilnahme, aber alle ohne Hinweise auf den Gesuchten.

Dann gab es eine erste Spur. Ein Neffe Kurt Schöpes, der erst geboren wurde, nachdem sein Vater in Afrika gefallen war, meldete sich telefonisch. Er wohnt mit seiner Familie in Chemnitz und glaubte, von

der Familie seines Vaters sei niemand mehr am Leben. Die Freude über die neu gefundene Verwandtschaft war riesengroß. Das erste Treffen wurde sofort geplant. Bei dem Kurt Schöpe auch die Frau seines gefallenen Bruders wiedersah. Damit waren aber die Recherchemöglichkeiten erst einmal erschöpft.

Bis Ingrid Schöpe im vergangenen Jahr von Mann und Sohn zum Geburtstag ein »Schöpe-Weltbuch« geschenkt bekam. Hier fanden sich viele neue Adressen von Schöpes in aller Welt. Erneut wurden viele Briefe verschickt, diesmal in englischer Sprache. Und wieder trafen zahlreiche Antworten ein, aus den USA, aus Kanada und England. Alle waren sehr freundlich und ermutigten sie, weiterzumachen. Einige Schöpes schilderten ihren ganzen Lebenslauf, andere teilten neue Adressen mit.

Eines Abends klingelte bei Schöpes in Niederselters das Telefon: „Ich bin der Bruder Helmut“, sagte die männliche Stimme am anderen Ende der Leitung, als Ingrid Schöpe sich gemeldet hatte. Helmut Schöpe lebte in England, ist dort verheiratet und hat vier Kinder. Er hatte in den Nachkriegswirren seine Unterlagen verloren und Suchaktionen seinerseits waren ebenfalls erfolglos geblieben.

Nach 54 Jahren der Trennung kam es jetzt in England zum Wiederschen zwischen den beiden Brüdern und zum Kennenlernen der Familien. „Es war ein wunderschönes Wiedersehen und eine große Freude bei allen Familienangehörigen“, berichtete Ingrid Schöpe. Um ein Kennenlernen auch der übrigen Verwandtschaft zu ermöglichen, ist für März im Westerwald ein großes Familientreffen geplant. Etwa 40 Personen, alles Nachkommen von Ingrid Schöpes Schwiegereltern und deren Partner, werden dort zusammenkommen.

Diesen Bericht stellte uns Frau Ingrid Schöpe, Parkstr. 3, 6518 Selters, Telefon 0 64 83 / 54 25, zur Verfügung.



Der Krieg hatte die Brüder Helmut und Kurt Schöpe (von links) getrennt. Nach 54 Jahren gab es ein frohes Wiedersehen in Doncaster/England. Über das Glück der Brüder freuen sich auch die Ehefrauen Ingrid (links) und Joan (rechts).

- TIEFHARTMANNSDORF -

Die Kartoffeln

In Schlesien aßen wir gern Kartoffeln, sie waren für uns die Hauptnahrung. Friedrich der Große hat sie angeblich nach Schlesien eingeführt. Unsere Eltern hatten zwei kleine Ackerflecken, soviel ich weiß waren sie gepachtet, wo sie den größten Teil unseres Wintervorrats anbauten. Das eine Stück lag in den Buchen, so nannten wir die bewaldete Ecke, in deren Mitte das Ackerstück etwas erhöht lag; das andere lag am Fuße des Butterberges, gleich hinter den Häusern der letzten Gasse. Von diesem Kartoffelstück rannten wir oftmals schnell den Berg hoch zum »ala Steenbruch«, eine Art tiefe Mulde im Berg mit einem kleinen Wäldchen an einer Seite und steilen Wänden an den anderen, die höher und höher zum Butterberg hochkletterten.

Im frühen Sommer 1945 ging unser Vater in die Buchen, um in den Kartoffeln zu arbeiten. Vielleicht hat er sie gehäufelt, oder hat Unkraut gezogen. Der Tag war kein guter, wie die meisten, die dem Kriegsende in Schlesien folgten. Russische Soldaten zogen durch das Dorf auf der Suche nach Männern, die eine Herde Vieh nach Liegnitz treiben sollten. Das Kartoffelstück lag erhöht wie auf einem Plateau in voller Sicht der Dorfstraße. Für Stunden arbeitete unser Vater in den Kartoffeln und kam nur selten hoch aus seiner gebückten-Haltung. Als er am Abend müde heimkam, war das Drama beendet, mehrere Männer aus unserem Dorfe waren mit den Russen gezwungenerweise auf dem Weg nach Liegnitz. Einer kam nie mehr heim, er wurde unterwegs erschossen.

Der folgende Winter war kein bißchen besser als der schlimme Sommer. Nur die geernteten Kartoffeln waren ein Segen und waren dieses Mal noch mehr wie sonst die hauptsächliche Nahrung. Trotzdem muß unser Vater Saatkartoffeln beiseite getan haben, denn im Frühjahr 1946 war es noch viel wichtiger, daß etwas angebaut wurde. Aber im Sommer begann die große Vertreibung und im folgenden Winter standen viele Häuser leer. In manche waren die Bewohner nie mehr zurückgekommen, zeitweise hatten vielleicht Flüchtlinge aus östlicheren Gebieten darin gewohnt und waren dann weitergezogen. Jetzt, als der Winter kam, begann der erste Verfall der leeren Häuser. Hoffmanns altes, strohgedecktes Haus an der Ecke der Hintergasse war eines der ersten Opfer. Der eisige Winterwind, der über die Felder blies, hob die großen Steine im Hausflur hoch. Die Polen zogen es vor, in die neueren Häuser einzuziehen. Das alte Haus mit seinen kleinen Fenstern unter dem tiefen Strohdach war höchstens noch begehrt wegen der hölzernen Balken. Es wurde gewissermaßen von innen ausgeschlachtet, bis es zusammenfiel.

Wieder waren es die Kartoffeln, die den schlimmsten Hunger im zweiten Nachkriegswinter vertrieben, auch für die Tiere. Meine Schwester und ich arbeiteten für Polen, die ihre Kartoffeln in einer ungeheizten Scheune lagerten, wo sie dann erfroren. Wir suchten dann aus dieser übelriechenden Masse die wenigen guten heraus, um den Ziegen damit eine Suppe zu

kochen. Die armen Tiere waren so hungrig, daß sie in ihrer Hast den ganzen Kopf in die Suppe steckten und nur die Ohren zu sehen waren.

Auch der Winter ging vorbei und das Frühjahr kam mit dem ersten warmen Wetter und neuen Gerüchten über Transporte in den Westen. Unserem Leben war jede Sicherheit und jede Planung entzogen, aber unser Vater, der weniger und weniger sprach, ging wie immer seiner Arbeit nach. Er grub das Feld am Fuße des Butterberges um und als das Wetter wärmer wurde, pflanzte er die Kartoffeln. Eines Abends, als er schweren Schrittes in der Dämmerung nach Hause kam, reichte ihm ein Pole einen Zettel. Am folgenden Morgen um 6.00 Uhr mußten wir mit unserem Gepäck (125 Pfund pro Person) am Schulhof sein, um den Treck in den Westen zu beginnen.

Dora Krüger
- Canada -

Familientreffen der Groke's aus Michelsdorf

Oberes Bild:

Die Familie Groke wohnte in Michelsdorf im Vorwerk. 1934 wurden das obere und das mittlere Bild aufgenommen. Die Familie Groke hatte 13 Kinder, die sich hier »wie die Orgelpfeifen« aufgebaut hatten. Das 13. Kind war damals noch nicht geboren.

Mittleres Bild:

Vater und Mutter Groke freuten sich bei dieser Aufnahme schon auf das 13. Kind, daß Mutter Groke unter dem Herzen trug. Von den 13 Kindern leben heute noch acht.

Unteres Bild:

Im Sauerland kam die Familie jetzt zum Familientreffen zusammen, bei dem leider elf Angehörige verhindert waren. Doch wer die vielen jungen Gesichter auf dem Bild anschaut weiß, daß alle Geschwister die Tradition der Familie aufrecht erhalten und für Nachwuchs gesorgt haben.

Die Bilder sandte uns Frau Herta Jentzen geb. Groke, Mörchinger Straße 26, 14169 Berlin.



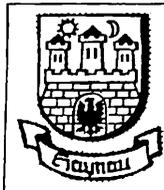
Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



GOLDBERG

Zum 94. Geb. am 19. 4. 98 Frau Else LANGNER geb. Schwarzer, Friedrichstr. 3, in 44329 Dortmund, Hutererweg 1
Zum 90. Geb. am 26. 4. 98 Frau Elfriede HALLANZY geb. Schückel, in 92421 Schwandorf/Opf., Lilienthalstr. 8 a
Zum 90. Geb. am 6. 5. 98 Herrn Alfred STIFFEL, Liegnitzer Str., in 83661 Lenggries, Dr.-Block-Str. 7
Zum 87. Geb. am 14. 5. 98 Frau Martha HAINKE geb. Heidrich, Amselweg 25 (Schneebachsiedlung), in 41366 Schwalmatal, Bernhard-Rösler-Str. 8
Zum 86. Geb. am 4. 5. 98 Herrn Karl WARMER, Gefälle, in 28844 Weyhe-Kirchweyhe, Silberberger Str. 1
Zum 86. Geb. am 6. 5. 98 Herrn Alfred GEISLER, Friedrichstr. 2, in 01324 Dresden, Schützensteig 10
Zum 85. Geb. am 11. 5. 98 Frau Erna RENNER geb. Schimpke, Lindenplatz 7 (auch Haynau), in 38678 Clausthal-Zellerfeld, Marktstr. 2
Zum 80. Geb. am 21. 2. 98 nachträglich Frau Else RUDOLPH, in 26197 Großenkneten, OT Ahlhorn, Wildeshäuser Str. 2
Zum 78. Geb. am 1. 5. 98 Frau Erika LANGE geb. Weiner, Friedrichstor 10, in 31185 Söhlde, Wolfenbüttler Str. 14
Zum 70. Geb. am 23. 3. 98 nachträglich Frau Ursula THIELE, Westpromenade 5, in 49393 Lohne, Am Tennisplatz 40



HAYNAU

Zum 89. Geb. am 3. 5. 98 Frau Käte STODTE, Flurstr. 16, in 49545 Tecklenburg, Brochterbecker Str. 20
Zum 88. Geb. am 13. 5. 98 Frau Hildegard DÖRNER geb. Scholz, Mönchstr. 17, in 49424 Goldenstedt, Hauptstr. 12
Zum 88. Geb. am 14. 5. 98 Herrn Kurt MEIER, Liegnitzer Str. 34, in 19348 Perleberg, Eichenpromenade 31
Zum 87. Geb. am 17. 5. 98 Frau Erna GROTE geb. Werther, Schützenstr., Molkerei, in 07743 Jena/Thür., Nord II, Am Hang 3
Zum 86. Geb. am 4. 5. 98 Herrn Willy STIFFEL, Töpferstr. 2, in 74939 Zuzenhausen, Gartenstr. 5
Zum 85. Geb. am 11. 5. 98 Frau Erna RENNER geb. Schimpke, auch Haynau, in 38678 Clausthal-Zellerfeld, Marktstr. 2
Zum 85. Geb. am 13. 5. 98 Frau Selly LESSIG, in 84359 Simbach/Inn, Maximilianstraße 15
Zum 85. Geb. am 25. 4. 98 Frau Margarete TENZER geb. Weimann, Burgstr. 15, in 22043 Hamburg, Dellestr. 13
Zum 85. Geb. am 29. 4. 98 Frau Gertrud GÖCKE geb. Snurawa, in 47805 Krefeld, v.-Bruck-Platz 30
Zum 84. Geb. am 19. 4. 98 Herrn Kurt HILBIG, in 02625 Bautzen, Juri-Gagarin-Str. 22
Zum 82. Geb. am 3. 5. 98 Frau Gertrud DINTER, Bahnhofstr. 26, in 98701 Großbreitenbach, Hauptstr. 14
Zum 81. Geb. am 22. 4. 98 Frau Charlotte SCHOLZ geb. Prätsch, Liegnitzer Str. 23, in 42489 Wülfrath, Lindenstr. 70 a

Zum 81. Geb. am 18. 5. 98 Frau Käthe WALTER geb. Sydow, Ww., Ring 3 und Promenade 1 a, in 34125 Kassel, Weserstr. 16
Zum 79. Geb. am 14. 5. 98 Herrn Gerhard KORN, Lange- und Gartenstr. 13, in 14473 Potsdam, Drevesstr. 51
Zum 78. Geb. am 9. 4. 98 nachträglich Herrn Günter DRESCHER, Bismarckstr. 4, in 38100 Braunschweig, Sonnenstr. 9
Zum 78. Geb. am 14. 4. 98 nachträglich Frau Hannechen WOLFF geb. Neumann, Bismarckstr. 5, in 28219 Bremen, Hemmingstedter Schanze 14
Zum 77. Geb. am 30. 4. 98 Frau Elfriede REIMANN geb. Schmidtchen, Goethestr. 9, in 91320 Ebermannstadt/Ofr., Kirchenplatz 2
Zum 77. Geb. am 6. 5. 98 Herrn Herbert FRITSCHKE, Liegnitzer Str. 78, in 03046 Cottbus, Friedrich-Engels-Str. 77
Zum 77. Geb. am 16. 5. 98 Herrn Julius ELSNER, Mönchestr. 18, in 58285 Gevelsberg, Jahnstr. 27



SCHÖNAU (KATZBACH)

Zum 97. Geb. am 30. 4. 98 Herrn Wilhelm ADAM, Bolkoplatz 5, in 77290 Loßburg, Tannenstr. 17
Zum 89. Geb. am 10. 5. 98 Herrn Edmund DIENST, Auenstr. 6, in 52445 Titz (Jackerath), Jülicher Str. 58
Zum 87. Geb. am 1. 5. 98 Frau Lotte GUHN geb. Bolz, Schützenweg 2, in 26919 Brake/Unterweser, Rosenburgring 93
Zum 78. Geb. am 24. 4. 98 Frau Margarete HERRMANN geb. Förster, Blücherstr. 7, in 81673 München, Risserkogelstr. 12
Zum 77. Geb. am 30. 4. 98 Herrn Heinrich RAUPACH, Nieder-Reichwaldau 11, in 04808 Falkenhain bei Wurzen, Dorfstr. 97
Zum 77. Geb. am 2. 5. 98 Frau Ursula PÜLLMANN geb. Poguntke, Hirschberger Str. 2, in 22524 Itzehoe, Fasanenweg 13
Zum 76. Geb. am 24. 4. 98 Frau Ruth THOMAS geb. Droste, Ring 16, in 22397 Hamburg, Puckafferweg 100
Zum 76. Geb. am 18. 5. 98 Herrn Gottfried VOGT, Ansiedlung 12, in 58093 Hagen/Westf., Alter Hohlweg 22

ALT-SCHÖNAU

Zum 93. Geb. am 5. 5. 98 Frau Emma BÖHM geb. Illig, in 42279 Wuppertal, Mollenkotten 239
Zum 84. Geb. am 13. 5. 98 Herrn Erich SCHUMANN, in 98646 Hildburghausen/Thüringen, Friedrich-Fröbel-Str. 9
Zum 83. Geb. am 11. 5. 98 Frau Helma SEIFERT geb. Schmidt, in 35510 Butzbach-Griedel, Hauptstr. 55
Zum 80. Geb. am 18. 5. 98 Frau Käte HAUPTFLEISCH geb. Ischdonat, in 21781 Cadenberge, Graf-Bremer-Str. 23
Zum 79. Geb. am 20. 5. 98 Frau Irene PACHMANN geb. Jung, in 21745 Hemmoor/Warstade, Swaffhamweg 18
Zum 77. Geb. am 6. 5. 98 Frau Margot STINDL geb. Sommer, in 31832 Springe, Carl-Diem-Str. 1
Zum 77. Geb. am 8. 5. 98 Frau Erika BIERMANN geb. Blümel, in 33604 Bielefeld, Königsbrücke 35
Zum 76. Geb. am 2. 5. 98 Frau Hildegard MEIER, in 28755 Bremen, Alma-Rogge-Str. 49

Zum 76. Geb. am 4. 5. 98 Frau Frieda WEINHOLD geb. Baumert, in 38126 Braunschweig, Hans-Pörner-Str. 18
Zum 70. Geb. am 23. 4. 98 Herrn Alfred KRAUSE, in 21756 Osten, Jahnstr. 16
Zum 70. Geb. am 11. 5. 98 Herrn Herbert KAMPER, in 37431 Bad Lauterberg, Sportplatzstr. 8
Zum 70. Geb. am 19. 5. 98 Frau Luzia KÖNIG geb. Hauptmann, in 57258 Freudenberg, Aspenweg 19
Zum 60. Geb. am 21. 4. 98 Frau Hildegard ENDER geb. Stelzer, in 44803 Bochum, Linden-graben 12
Zum 60. Geb. am 29. 4. 98 Frau Marianne KONRAD geb. Meißner, in 33729 Bielefeld, Fischerott 11 a

ADELSDORF

Zum 85. Geb. am 18. 5. 98 Herrn Kurt POHL, in 36251 Bad Hersfeld, Eichhofplatz 4
Zum 83. Geb. am 5. 5. 98 Herrn Aribert GRÜTTNER, auch Gröditzberg und Leisersdorf, in 59558 Lippstadt, Droste-Hülshoff-Str. 26
Zum 78. Geb. am 4. 5. 98 Herrn Dr. Hans WALTER, in 37213 Witzenhausen, Heiligenstädter Weg 9
Zum 78. Geb. am 25. 4. 98 Frau Erika GRÜTTNER, in 59558 Lippstadt, Droste-Hülshoff-Str. 26
Zum 65. Geb. am 4. 5. 98 Frau Dordel WALTER geb. Geisler, in 01945 Ruhland, Straße des Aufbaus 4

ALZENAU

Zum 86. Geb. am 22. 4. 98 Herrn Erich LACHMANN, in 26127 Oldenburg/Oldbg., Brokweg 5
Zum 84. Geb. am 10. 5. 98 Herrn Oskar KLEIN, in 33609 Bielefeld, Rabenhof 55
Zum 78. Geb. am 2. 5. 98 Frau Hertha KELLER geb. Pohl, in 38302 Wolfenbüttel, Am Heckenkamp 8
Zum 77. Geb. am 5. 5. 98 Frau Elfriede WOLF geb. Pohl, in 07154 Miltz, Fr.-Ludwig-Jahn-Str. 12
Zum 76. Geb. am 21. 4. 98 Frau Hertha JAHN geb. Baudemann, in 01558 Großenhain, Dresdner Str. 2
Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 24. 4. 98 Herrn Kurt RÄHSE und seine Ehefrau Elly geb. Menzel in 21423 Winsen/Luhe, Pestalozzistr. 1 a.
Die Alzenauer Heimatfreunde wünschen dem Ehepaar noch viele gemeinsame Jahre.

Die Alzenauer und Moschendorfer Heimatfreunde wollen am 5. und 6. September 1998 wieder zu ihrem Dorftreffen in Oerlinghausen in der »Windrose« zusammenkommen. Bitten den Termin schon einmal vormerken.

BÄRSDORF-TRACH

Zum 98. Geb. am 3. 5. 98 Herrn Karl BECKER, in 31162 Bodenburg, Schäferweg

BAUDMANNSDORF

Zum 84. Geb. am 23. 4. 98 Frau Elfriede NEUDECK, in 24972 Gr. Quern 15

BIELAU

Zum 91. Geb. am 12. 5. 98 Frau Käthe NIEDLICH, in 26135 Oldenburg, Bremer Heerstr. 13
Zum 84. Geb. am 26. 4. 98 Frau Else FIEBIG geb. Gütting, in 58718 Menden, Hauptstr. 13, Vincenz-Haus
Zum 76. Geb. am 27. 4. 98 Frau Hildegard CZMELIK geb. Hermann, Nr. 91, in 85055 Ingolstadt, Haenlinstr. 7
Zum 71. Geb. am 7. 5. 98 Frau Hilde HAUCHE geb. Klein, Nr. 4, in 06618 Naumburg/Saale, Am kalten Tal

FALKENHAIN

Zum 93. Geb. am 17. 5. 98 Frau Marie-Luise SACHSE, in 31157 Sarstedt/Heisede, Junkershof 6

Zum 86. Geb. am 12. 5. 98 Frau Helene KNOBLOCH geb. Geisler, in 78073 Bad Dürrenheim, Scheffelstr. 68

Zum 81. Geb. am 24. 4. 98 Frau Erna WÜSTENHAGEN geb. Peisker, in 50181 Bedburg, Sebastianusstr. 8

Zum 75. Geb. am 11. 4. 98 nachträglich Herrn Georg HEERING, in 49525 Lengerich/Westf., Herm.-Hölscher-str. 24

Liebe Falkenhainer Heimatfreunde!

Wir möchten noch einmal an unser nächstes Heimattreffen am 17. 5. 1998 wie gewohnt im »Fichtenhof«, Heinrich-Förke-Str. 51 in 33609 Bielefeld erinnern. Wer eine Zimmerreservierung wünscht, kann sich bei mir telefonisch melden:

Kurt Weidemann
Tel. 0 52 05 / 34 63

FORGENTHAL

Zum 88. Geb. am 19. 5. 97 Frau Lina SCHIRMEL, in 03238 Finsterwalde, Rosa-Luxemburg-Str. 32

Zum 70. Geb. am 2. 5. 98 Frau Elli HUHNS geb. Fabig, in 14641 Retzow, Selbelanger Weg 18

GIERSDORF

Zum 96. Geb. am 4. 5. 98 Frau Johanna TAIGE, Knobelsdorf, in 31033 Brüggen bei Hannover

Zum 83. Geb. am 29. 4. 98 Frau Lonny KRÜGER geb. Scholz, in 57076 Siegen, Graf-Luckner-Str. 29

Zum 81. Geb. am 30. 4. 98 Frau Lina BORRMANN geb. Böse, in 57271 Hilchenbach, Sterzenbachstr. 59

GÖLLSCHAU

Zum 86. Geb. am 27. 4. 98 Herrn Gerhard KRÄHENBÜHL, in 97833 Framersbach, Waldstr. 1

Zum 83. Geb. am 17. 5. 98 Frau Dora SCHRADER geb. Wagenknecht, verw. Thomas, in 06542 Allstedt, August-Bebel-Platz 4

Zum 76. Geb. am 22. 4. 98 Frau Hilda DWIG geb. Kriebel, in 39343 Hakenstedt, Dorfstr. 3

Zum 70. Geb. am 18. 5. 98 Frau Herta MUNTSCHE geb. König, in 95502 Himmelkron-Lanzendorf

Zum 60. Geb. am 29. 4. 98 Frau Waltraud POHL geb. Warmer, in 95326 Kulmbach, Langgasse 5

Liebe Göllschauer!

Wir wollen uns schon am Freitag, dem 15. Mai 1998 zum Heimattreffen in Solingen einfinden. Ich schlage wieder das Hotel »Atlantic«, Goedelerstr. 9, Tel. 0 21 02 / 1 60 01, in Solingen vor, wo wir all die Jahre waren.

Eure Erndel Glahn (Fließ)
Gartenstr. 9, 37073 Göttingen

GRÖDITZBERG

Zum 83. Geb. am 5. 5. 98 Herrn Aribert GRÜTTNER, in 59558 Lippstadt, Droste-Hülshoff-Str. 26

Zum 78. Geb. am 23. 4. 98 Frau Erna HOFFMANN geb. Scholz, in 59597 Bad Westerkotten, Hedwigstr. 5

Zum 70. Geb. am 6. 5. 98 Frau Johanna SIEMER geb. Heilmann, in 49464 Barnstorf, Brinkstr. 30

Zum 70. Geb. am 22. 4. 98 Herrn Herbert HOFFMANN, in 58095 Hagen, Kampstr. 4

HARPERSDORF

Zum 86. Geb. am 19. 5. 98 Frau Meta MERKEL, in 35745 Herborn, Walksmühlweg 9, Seniorenheim

Zum 85. Geb. am 9. 5. 98 Frau Hanna WECKER in 33659 Bielefeld, Oberkampweg 102

Zum 84. Geb. am 3. 5. 98 Herrn Herbert NICKEL, in 57339 Erndtebrück, Pulverwaldstr.

Zum 83. Geb. am 20. 5. 98 Herrn Richard SCHMIDT, in 49456 Bakum, Weihe 13

Zum 82. Geb. am 16. 5. 98 Herrn Erich MENZEL, in 57339 Erndtebrück, Röspe, Waldweg 2

Zum 76. Geb. am 15. 5. 98 Frau Dora ANSORGE geb. Neumann, in 30982 Pattensen, Im Mühlensfelde 36

Zum 65. Geb. am 30. 4. 98 Herrn Konrad ROSSBERG, in 79733 Görwihl, Hauptstr. 56

HERMSDORF/KATZBACH

Zum 84. Geb. am 17. 5. 98 Frau Käthe KLEINERT geb. Menzel, in 96328 Kups-Johannisthal, Nr. 107, Krs. Kronach

HOHENLIEBENTHAL

Zum 89. Geb. am 1. 5. 98 Frau Frieda KOCH geb. Blümelt, in 38889 Blankenburg, Regensteinweg 1

Zum 88. Geb. am 27. 4. 98 Frau Frieda HALLMANN geb. Schneider, in 31632 Husum, Kirchweg 4

Zum 82. Geb. am 8. 5. 98 Herrn Gerhard SCHMIDT, in 64521 Groß-Gerau, Nordendstraße 45

Zum 82. Geb. am 14. 5. 98 Frau Hanni HAMPEL, OT Johannisthal, in 61440 Oberursel, Dornholzhauser Str. 38

Zum 82. Geb. am 18. 5. 98 Frau Selma FÖRSTER geb. Frömberg, in 50169 Kerpen-Türnich, Rochusstr. 27 a

Zum 80. Geb. am 8. 5. 98 Frau Else WASCHIPKI, in 47495 Rheinberg/Westf., Johannes-Laer-Str. 46

Zum 77. Geb. am 3. 5. 98 Frau Elfriede KONZA geb. Höfig, in 38302 Wolfenbüttel, Görlicher Str. 3

Zum 77. Geb. am 6. 5. 98 Frau Gertrud KRIEBEL geb. Rudolph, in 49525 Lengerich/Westf., Umlandstr. 3

Zum 77. Geb. am 10. 5. 98 Herrn Richard GUTTMANN, in 59590 Geseke, Muggenwinkel 5 b

Zum 70. Geb. am 17. 5. 98 Frau Margarete FEIST geb. Wildner, in 04177 Leipzig, Merseburger Str. 41

Zum 55. Geb. am 20. 4. 98 Herrn Siegfried HASER, OT Johannisthal, in 01558 Großenhain, Dr.-Külz-str. 69

Das Fest der Silberrnen Hochzeit feiern am 4. 5. 98 Herr Helmut KLOSE und seine Frau Rita in 33609 Bielefeld, Hagenkamp 164.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

Liebe Hohenliebenthaler!

Ich möchte nochmals an unser Ortstreffen am 16. Mai 1998 in Bad Lauterberg-Barbis im »Hotel Zoll« erinnern.

Irmgard Kitter / Enkelmann
31135 Hildesheim, Ehrlicherstr. 4
Tel. 0 51 21 / 51 11 03

Gesucht wird

Nr. 3

Eine Bitte an unsere Landsleute. Wer kennt das Gedicht:

„Der Weihnachtsbaum begann zu lichten,
der Nordwind wehte durch das Tal.
Mit Schnee bedeckten Fichten...“

Das Gedicht hat mehrere Strophen. Wer das Gedicht kennt, Nachricht bitte an **Werner Schloms, Kirschgarten 41, 21031 Hamburg.**

KAUFFUNG

Zum 88. Geb. am 23. 4. 98 Frau Frieda LEIFKE geb. Pätzold, Hauptstr. 35, in 38154 Königslutter, Adolf-Lüders-Str. 25

Zum 87. Geb. am 30. 4. 98 Frau Gertrud FRIEBE geb. Kobelt, Hauptstr. 43, in 31162 Bad Salzdettfurth, Post Oestrum, Siedlerweg 6

Zum 87. Geb. am 1. 5. 98 Frau Gertrud BERNDT geb. Töbschall, Hauptstr. 42, in 58638 Iserlohn, Alexanderstr. 1

Zum 86. Geb. am 12. 5. 98 Herrn Konrad KUNZE, Hauptstr. 110, in 06618 Naumburg/Saale, Weißensefelder Str. 34

Zum 84. Geb. am 28. 4. 98 Frau Margarete RAUPACH geb. Basler, in 50735 Köln, Boltensstr. 16, Haus G / App. 009

Zum 84. Geb. am 8. 5. 98 Herrn Alfred SCHMIDT (Ehemann von Lotte geb. Fehrl), Viehring 12, in 36199 Rotenburg a.d.F., Egerländer Str. 16

Zum 83. Geb. am 25. 4. 98 Frau Hildegard FRIEBEL geb. Jäschock, Gemeindefriedhof, in 54634 Bitburg, Bademer Str. 4

Zum 81. Geb. am 22. 4. 98 Herrn Heinrich KUHN, Hauptstr. 46, in 30165 Hannover, Moorkamp 11

Zum 81. Geb. am 27. 4. 98 Herrn Herbert SCHNITZER (Ehemann von Inge geb. Kramer), Hauptstr. 202, in 59192 Bergkamen-Rünthe, Overbergstr. 10

Zum 80. Geb. am 9. 5. 98 Frau Klara GEISLER, Schaffbergbaude, in 90459 Nürnberg, Gaußstr. 11

Zum 79. Geb. am 6. 5. 98 Herrn Herbert KLUGE (Ehemann von Helene geb. Mielchen), Hauptstr. 33, in 72175 Dornhan, Birkenfeldstr. 1

Zum 79. Geb. am 11. 5. 98 Frau Alma MARKS geb. Frischauf (Ehefrau von Fritz M.), Randsiedlung 4, in 42799 Leichlingen, An der Ziegelei 7

Zum 79. Geb. am 19. 5. 98 Herrn Kurt BORISCH (Ehemann von Elfriede geb. Renner), Hauptstr. 127, in 31275 Lehrte, Gneisenastr. 30

Zum 78. Geb. am 27. 4. 98 Herrn Franz WILSCH (Ehem. v. Elli geb. Püschel), Kirchweg 2, in 40472 Düsseldorf, Krahenburgstr. 35

Zum 78. Geb. am 21. 4. 98 Frau Ingeborg MAYER geb. Tänzer, Hauptstr. 208, in 68305 Mannheim, Am grünen Hag 16

Zum 78. Geb. am 16. 5. 98 Frau Elsa BERTAUER geb. Hoffmann, Hauptstr. 16, in 37431 Bad Lauterberg, Osterhagen 37

Zum 78. Geb. am 12. 5. 98 Frau Elfriede KEMP geb. Schelenz, Hauptstr. 10, in 50321 Brühl, Talstr. 18

Zum 78. Geb. am 7. 5. 98 Frau Erika LANGE geb. Adler, Hauptstr. 84, in 22529 Hamburg, Grandweg 54a

Zum 78. Geb. am 9. 5. 98 Herrn Fritz ROSENBERG, Poststr. 5, in 58093 Hagen, Vormberg 11

Zum 77. Geb. am 20. 5. 98 Frau Lieselotte HOFFMANN geb. Krain, in 02708 Löbau, Neusalzaer Str. 20

Zum 77. Geb. am 21. 4. 98 Frau Helene GITTEL geb. Knoblich, Hauptstr. 109, in 33605 Bielefeld, Am Alten Dreisch 21 a

Zum 77. Geb. am 23. 4. 98 Frau Hedwig LEUPOLD (Witwe von Wilhelm L.), Hauptstr. 171, in 40593 Düsseldorf, Robert-Hansen-Str. 53

Zum 77. Geb. am 9. 5. 98 Herrn Karl JÄCKEL, Hauptstr. 125, in 31275 Lehrte-Arpke, Alte Dorfstr. 2

Zum 77. Geb. am 2. 5. 98 Herrn Helmut ZEISIG, Hauptstr. 191, in 90522 Oberasbach-Altenberg, Stettiner Str. 8

Zum 76. Geb. am 27. 4. 98 Frau Ursula KIRSCHKE geb. Schmidt (Ehefr. v. Herbert Kirschke, verstorben), Hauptstr. 28, in 44225 Dortmund, Brombergerstr. 16

Zum 76. Geb. am 29. 4. 98 Frau Anneliese DÖHRING, An den Brücken 7, in 57290 Neunkirchen/Siegen, Bahnhofstr. 22

Zum 76. Geb. am 7. 5. 98 Herrn Kurt BACHMANN, Hauptstr. 251, in 29525 Uelzen, Linsingerstr. 12

Zum 76. Geb. am 15. 5. 98 Frau Erna FIEBIG geb. Hoffmann, Kirchsteg 4, in 01558 Großenhain, Joh.-R.-Becher-Str. 52

Zum 76. Geb. am 16. 5. 98 Frau Erna RÖSSNER geb. Dittmann, Hauptstr. 28, in 93051 Regensburg, Friedr.-Ebert-Str. 40

Zum 75. Geb. am 28. 4. 98 Frau Gertrud MAIWALD geb. Müller, Randsiedlung 3, in 51588 Nümbrecht, Waldstr. 35

Zum 75. Geb. am 17. 5. 98 Herrn Gerhard BINNER, Hauptstr. 190, in 59322 Ennigerloh, Warendorfer Str. 36

Zum 75. Geb. am 21. 5. 98 Herrn Helmut SCHUBERT, An den Brücken 11, in 28759 Bremen, Hasenhöft 3 a

Zum 70. Geb. am 30. 4. 98 Frau Irene KREBS geb. Jäckel, Hauptstr. 165, in 40667 Meerbusch, Dückerstr. 1

Zum 70. Geb. am 3. 5. 98 Frau Doris HELMICH geb. Böhm, Dreihäuser 9, in 49492 Westerkappeln, Am Stollenkamp 22

Zum 70. Geb. am 4. 5. 98 Frau Erika WEISE geb. Kühn, Hauptstr. 7, in 49425 Unna, Tulpenstr. 21

Zum 70. Geb. am 5. 5. 98 Herrn Hans MAURER, Ehem. v. Brigitte geb. Brendel, Hauptstr. 186, in 41063 Mönchengladbach, Paul-Vater-Str. 39

Zum 70. Geb. am 11. 5. 98 Herrn Bruno ZOBEL, Hauptstr. 95, in 28857 Syke, Am Hang 14

Zum 70. Geb. am 13. 5. 98 Herrn Manfred SELLESSNICK, Gemeindefeld 6, in 55126 Mainz, Sertoriusring 9

Zum 65. Geb. am 30. 3. 98 nachträglich Herrn Hans-Georg OPPERMAN, Ehem. v. Dorothea geb. Peisker, Hauptstr. 263, in 31171 Nordstemmen, Obere Str. 18

Zum 65. Geb. am 30. 3. 98 nachträglich Frau Ingeborg GISCHE geb. Warmbrunn, Hauptstr. 257, in 23972 Groß Stieten, Am Hof 3

Zum 65. Geb. am 7. 5. 98 Frau Christel CARZTECKI geb. Zinnecker, Hauptstr. 73, in 50679 Köln, Hasental 6

Zum 60. Geb. am 4. 5. 98 Herrn Horst RÜFFER, Hauptstr. 135, in 14480 Potsdam, Bahnhofstr. 114

Das Ehepaar Hans und Ilse MACK geb. Zinnecker feiert am 17. April 1998 das Fest der Goldhochzeit in 69123 Heidelberg, Steinhofweg 1. Wir wünschen dem Goldpaar weiterhin schöne gemeinsame Lebensjahre bei guter Gesundheit, Wohlergehen und Lebensfreude.



Das Ehepaar Mack aus Kauffung vor 50 Jahren.

Zum 60. Geb. am 16. 5. 98 Frau Agnes FROMMHOLD geb. Gräbner, Ehefrau v. Ernst, Hauptstr. 187, in 57072 Siegen, Am Witschert 21

Zum 60. Geb. am 18. 5. 98 Frau Margarete MÜNKER geb. Kreisel, Hauptstr. 2, in 57223 Kreuztal, Alte Landstr. 20

Zum 60. Geb. am 18. 5. 98 Herrn Werner REISSIG, Hauptstr. 32, in 37520 Osterode, Steinbreite 54

Zum 55. Geb. am 11. 5. 98 Herrn Gottfried SCHRÖDER, Hauptstr. 210, in 46282 Dorsten, Dr.-Hülshoff-str. 26

Zum 50. Geb. am 17. 5. 98 Frau Heidemarie SCHARNBÖCK geb. Stecher/Eckert, Tschirnhaus 1 a, in 94032 Passau, Lindental 49

Am 24. April 1998 feiert das Ehepaar Willi (geb. 16. 3. 1922) und Gerda KEIL geb. Köhn (geb. 10. 4. 1924), Poststr. 100, in 31199 Diekhöfen, Am Geldloch 7, das Fest der Goldenen Hochzeit. – Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Kauffunger!

Für das Treffen in Dresden am 27. 6. 1998 im Lokal »Schillergarten« an der Loschwitzer Elbbrücke die Anmeldungen bitte an Frau Renate Kunze in 01169 Dresden, Sanddornstr. 10 und nicht 19, wie in der Märzausgabe irrtümlich gedruckt wurde.

Hildegard u. Waldemar Niedergesäß

KLEINHELMSDORF

Zum 85. Geb. am 25. 4. 98 Frau Cäcilie TSCHENTSCHER geb. Knoblich, in 21745 Hemmoor, Neuer Weg 7

Zum 81. Geb. am 28. 4. 98 Herrn Ernst HAUPTMANN, in 01219 Dresden, Clausen-Dahl-Str. 40

Zum 80. Geb. am 14. 5. 98 Herrn Albert KRUSCH, in 33659 Bielefeld, Oblohs Heide 8

Zum 60. Geb. am 13. 5. 98 Frau Gisela GEROLD geb. Kretschmer, in 33609 Bielefeld, Stadtheider Str. 31

KONRADSDORF

Zum 81. Geb. am 28. 4. 98 Herrn Ernst HAUPTMANN, in 01219 Dresden, Clausen-Dahl-Str. 40

KONRADSWALDAU

Zum 96. Geb. am 30. 3. 98 nachträglich Frau Malchen HAMPEL geb. Friemelt, in 37431 Bad Lauterberg, Bartfelderstr. 21

Zum 78. Geb. am 23. 4. 98 Frau Erna GROSSMANN geb. Beer, in 02708 Löbau, Oelsa 55

Zum 77. Geb. am 22. 4. 98 Frau Hildegard HEINRICH (Ehefrau von Heinz H.), in 48653 Coesfeld, Rosenwinkel 15

Zum 77. Geb. am 9. 5. 98 Frau Margarete ROSEMANN geb. Börner, in 01833 Dürröhrsdorf, Am Quellenberg 275 c

Zum 76. Geb. am 9. 5. 98 Frau Ursula WEYERTS geb. Hahm, in 26847 Detern-Velde, Drosselstr. 14

Zum 75. Geb. am 11. 5. 98 Frau Alma MÄRKER geb. Käse, in 96052 Bamberg, Helstr. 79

Zum 60. Geb. am 5. 5. 98 Frau Edeltraud NIXDORF geb. Berning, in 33719 Bielefeld, Ritterkamp 29

KREIBAU

Liebe Kreibauer!

Die Kreibauer, Tammendorfer und Wittgendorfer treffen sich am 20. 9. 1998 wieder in Unna im Kolpinghaus. Beginn: 10.00 Uhr.

Ingeborg Haase

LEISERSDORF

Zum 85. Geb. am 4. 5. 98 Herrn Arthur GENEHR, in 99867 Gotha, 18.-März-Str. 33

Zum 84. Geb. am 8. 5. 98 Frau Gertrud ABSCHT geb. Kietze, in 36251 Bad Hersfeld, Benno-Schilde-Str. 6

Zum 83. Geb. am 5. 5. 98 Herrn Aribert GRÜTTNER, auch Gröditzberg, in 59558 Lippstadt, Droste-Hülshoff-Str. 26

Zum 82. Geb. am 23. 4. 98 Frau Else HOFFMANN, in 49393 Lohne i. O., Schürmannstr. 10

Zum 82. Geb. am 27. 4. 98 Frau Luise GOLKE geb. Lahrman, in 49152 Bad Essen, OT Wimmer, Goldene Hornstr. 4

Zum 79. Geb. am 4. 5. 98 Frau Liesbeth DERING geb. Bierbaum, in Essen, Hans-Hof-Str. 72

Zum 78. Geb. am 23. 4. 98 Herrn Kurt HORNIG, auch Steinsdorf bei W. Schwarz, Fleischerei, in 97526 Sennfeld, Dachgrube 19

Zum 76. Geb. am 5. 6. 98 Frau Else WEGNER geb. Heilgans, in 18356 Pruchten, Müggenhall 31

Zum 70. Geb. am 21. 4. 98 Frau Gerda HEILGANS geb. Weist, in 04909 Storkwitz, Hauptstr. 7

LOBENDAU

Zum 91. Geb. am 10. 5. 98 Frau Angelika VETTER, in 12205 Berlin, Kommandantenstr. 9/12

Zum 89. Geb. am 26. 4. 98 Frau Frieda KAUSCH geb. Lange, in 02625 Bautzen, Joh.-R.-Becher-Str. 10

Zum 87. Geb. am 22. 4. 98 Herrn Ernst LINKE, in 25813 Schwesing, Post Husum, Schulstr. 1

Zum 84. Geb. am 4. 5. 98 Frau Käthe ZEISKE, in 58769 Nachrodt-Einsal, Bachstr. 17

Zum 79. Geb. am 17. 4. 98 Frau Emma KNAPPE geb. Seliger, in 64291 Darmstadt, Lindenweg 37

Zum 70. Geb. am 12. 4. 98 nachträglich Herrn Siegfried WEIST, 26133 Oldenburg, Alter Postweg 54

LUDWIGSDORF

Zum 83. Geb. am 15. 5. 98 Frau Ida THUNS geb. Stumpe, in 31224 Peine, Rosenhagen 29

Zum 70. Geb. am 25. 4. 98 Frau Klara WEISS (Ehefr. v. Heinz Weiß), in 68782 Brühl, Breslauer Str. 14

Liebe Heimatfreunde!

Ein letzter Aufruf zu unserer Heimatreise im August 1998. Leider sind wenige Anmeldungen eingegangen. Ein letzter Meldetermin: Ende April bei

Anne-Margret Meißner
und Marga Raschke

MÄRZDORF

Zum 85. Geb. am 7. 5. 98 Frau Hedwig PREUSS geb. Fieber, in 91522 Ansbach, Breslauer Str. 1

Zum 75. Geb. am 27. 4. 98 Frau Irma GLASER geb. Grau, in 09526 Olbernhau II

Zum 70. Geb. am 25. 4. 98 Frau Christa SIMON geb. Zobel, in 51061 Köln, Schleifenbaumstr. 22

Zum 70. Geb. am 10. 5. 98 Frau Erika HEINZ geb. Alter, in 58791 Werdohl, Friedrichstr. 26

Zum 70. Geb. am 10. 5. 98 Herrn Kurt RENNER, in 53639 Königswinter, Eibenweg 2

Zum 60. Geb. am 22. 4. 98 Frau Elli MICHLER geb. Quägwer, in 31162 Bad Salzdetfurth

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 90. Geb. am 20. 5. 98 Frau Frieda ERNST, in 39291 Ihleburg, Breiter Weg 24, bei Tochter Christa Betge

Zum 88. Geb. am 19. 4. 98 Frau Liesbeth HÄBER geb. Weigel, in 47804 Krefeld, Seniorenzentrum Wilmendyk 78 a

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 94. Geb. am 3. 5. 98 Frau Elfriede ACHTZEHN geb. Grundmann, in 21149 Hamburg, Scheideholzhang 3 d

Zum 89. Geb. am 2. 5. 98 Herrn Erich FIRL, auch Goldberg, in 01665 Kleinzadel/Meißen, Nr. 53

Zum 88. Geb. am 27. 4. 98 Frau Marta KLOSE geb. Blümel, in 06749 Bitterfeld, Karl-Marx-Str. 43 a

Zum 85. Geb. am 27. 3. 98 nachträglich Frau Martha FOERSTER geb. Lienig, in 95632 Wunsiedel, Dr.-Tupper-Str. 14

Zum 70. Geb. am 9. 4. 98 Frau Liesbeth MARSCHALL, in 12629 Berlin, Alte Hellersdorfer Str. 110

PILGRAMSDORF

Zum 83. Geb. am 5. 5. 98 Frau Lydia SCHENK geb. Meisel, in 65201 Wiesbaden-Schierstein, Neckarstr. 7

PROBSTHAIN

Zum 89. Geb. am 3. 5. 98 Herrn Willi HIELSCHER, in 36205 Berneburg, Gründchen 4

Zum 84. Geb. am 25. 4. 98 Frau Erna RRGHARD, geb. Hellwig, in 96215 Lichtenfels, Jahnstr. 37

Zum 80. Geb. am 19. 5. 98 Frau Margarete OHLENHOLZ geb. Latzke, in 34289 Oberelsingen, Fünffensterstr.

Zum 76. Geb. am 30. 4. 98 Herrn Herbert PORRMANN, in 49525 Lengerich, Krähenweg 13

Zum 70. Geb. am 2. 5. 98 Herrn Erwin BORRMANN, in 21782 Bülkau, Aue 29 a

Zum 60. Geb. am 29. 4. 98 Herrn Helmut KRAUSE, in 21745 Hemmor, Feldstr. 24

Zum 60. Geb. am 6. 5. 98 Herrn Walter KLEMM, in 01309 Dresden, Glashüttenstr. 20

Zum 60. Geb. am 1. 5. 98 Herrn Horst SCHWARZ, in 37197 Hattorf, Wilh.-Busch-Weg 13 a

Goldene Hochzeit feiern am 6. 5. 98 Herr Alfred BORRMANN und Frau Liesbeth, in 51515 Kürten, Hülsenstet 6. Wir wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

REICHWALDAU

Zum 77. Geb. am 3. 5. 98 Frau Herta LIMBERG geb. Rüffer, in 32312 Lübbecke 2, Stockhausen, Kreuzweg 5

Zum 70. Geb. am 10. 5. 98 Herrn Erhard LUDWIG, in 31633 Leese, Niedersachsenring 52

Zum 70. Geb. am 10. 5. 98 Frau Anita SCHÄFER geb. Walter, in 31619 Binnen, Liebenauer Str. 18

Zum 65. Geb. am 9. 5. 98 Herrn Werner BRINNIG, in 04849 Dübren, Bergstr. 3

Zum 55. Geb. am 2. 5. 98 Frau Johanna KUCKHERMANN geb. Feist, in 48268 Greven, Hüttruper Heide 197

REISICHT

Zum 90. Geb. am 17. 5. 98 Herrn Bruno HÜBNER, Nr. 138, in 28717 Bremen-Lesum, Am Vogelbusch 7

Zum 85. Geb. am 7. 5. 98 Herrn Erich HERDE, Nr. 79, in 58239 Schwerte/Ruhr, Hagener Str. 45 b

Zum 84. Geb. am 17. 5. 98 Frau Elfriede SCHÖN, Nr. 94, in 06901 Merkwitz, Kr. Wittenberg-Lutherstadt

Zum 78. Geb. am 12. 5. 98 Frau Käte SCHOLZ, Nr. 98, in 86938 Schondorf/Ammersee, St. Jacobs Begerl 4

Zum 77. Geb. am 29. 4. 98 Herrn Johannes GUTSCHE, Samitzer Str., in 16816 Neuruppin, Aug.-Fischer-Str. 1

Zum 77. Geb. am 7. 5. 98 Herrn Kurt BÖRNER, Nr. 76, in 90522 Oberasbach, Blütenstr. 6 a

Zum 77. Geb. am 12. 5. 98 Herrn Heinz HÜBNER, Nr. 138, in 30915 Hannover, Görli-tzer Hof 4

Zum 77. Geb. am 13. 5. 98 Frau Käte LORENZ geb. Reidelbach, Nr. 33, in 63450 Hanau, Französische Allee 21

Zum 77. Geb. am 14. 5. 98 Frau Elfriede WIEDENHÖFER geb. Flohr, Nr. 148, in 41469 Norf über Neuß, Mittelstr. 3

Zum 70. Geb. am 5. 5. 98 Frau Erika FRANKOWSKI geb. Herda, verw., Nr. 149, in 51766 Engelskirchen, Aggeufer 8

Zum 70. Geb. am 20. 5. 98 Frau Frieda STROBEL geb. Scharnke, verh., Nr. 83, in 87527 Sonthofen, Hofen 4

Zum 70. Geb. am 1. 4. 98 nachträglich Herrn Manfred PUPPE, verh., Nr. 30, in 48159 Münster, Grevenener Str. 430

Zum 65. Geb. am 1. 5. 98 Herrn Paul-Gerhard HERTWIG, verh., Nr. 87, in 27324 Gandersbergen, Waldstr. 57

Zum 60. Geb. am 24. 4. 98 Frau Ingrid HOFFMANN, Nr. 22, in 70190 Stuttgart, Urachstr. 38

RÖCHLITZ

Zum 82. Geb. am 11. 5. 98 Frau Margarete LEHMANN, in 31177 Harsum, Kaiserstr. 30

RÖVERSDORF

Zum 96. Geb. am 15. 5. 98 Herrn Gerhard SCHWANITZ, in 30519 Hannover, Weiserweg 7

Zum 81. Geb. am 7. 5. 98 Frau Gertrud HENNIG, in 65936 Frankfurt, Julius-Leber-Weg 5

Zum 77. Geb. am 8. 4. 98 Frau Herta JANECK, in 90453 Nürnberg, Am Steinberg 48

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 15. 5. 1998 die Eheleute Walter und Margarete KOSCHE geb. Breiter in 90552 Röthenbach, Ostpreußenstr. 15. - Herzlichen Glückwunsch!

SAMITZ

Zum 87. Geb. am 26. 4. 98 Frau Helene KNOLL geb. Fiebig, in 84169 Altfraunhofen, Eulenberg 2

SCHELLENDORF

Zum 78. Geb. am 20. 5. 98 Frau Gertrud HOTZ geb. Seidel, in 27721 Ritterhude, Am Steinacker 6

SEIFERSDORF

Zum 78. Geb. am 14. 5. 98 Frau Hilda MÜHMER geb. Haase, in 16949 Putlitz, Meyenburger Str. 10

TAMMENDORF

Zum 90. Geb. am 8. 5. 98 Herrn Helmut FIEBIG, in 07980 Neugersdorf 39

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 93. Geb. am 14. 5. 98 Frau Martha GEISLER geb. Langer, in 92318 Neumarkt, Stroberstr. 28

Zum 92. Geb. am 6. 5. 98 Frau Charlotte LANGER geb. Preuß (Stellmacher), in 21762 Otterndorf, Nelkenstr. 1

Zum 87. Geb. am 29. 4. 98 Frau Martha KUNZE geb. Menzel (auch Johannisthal), in 33613 Bielefeld, Kopernikusstr. 48

Zum 86. Geb. am 24. 4. 98 Herrn Arthur HAINKE, in 53129 Bonn, Saarweg 16

Zum 86. Geb. am 30. 4. 98 Herrn Heinrich EXNER (Ammergut), in 28790 Schwanewede, Schwaneweder Str. 12

Zum 86. Geb. am 2. 5. 98 Frau Klara SCHMIDT geb. Hornig, in 48153 Münster, Hammer Str. 255

Zum 85. Geb. am 4. 5. 98 Herrn Paul SCHWARZER, in 31638 Stöckse 112, Krs. Nienburg

Zum 85. Geb. am 7. 5. 98 Frau Elli MÜCKE geb. Hainke, in 33803 Steinhagen, Ginsterstr. 5

Zum 84. Geb. am 25. 4. 98 Herrn Martin KUNZE, in 30880 Laatzen-Mitte, Im Langen Feld 36

Zum 84. Geb. am 13. 5. 98 Frau Martha SELIGER geb. Geisler, in 58638 Iserlohn, Föhrenweg 3

Zum 83. Geb. am 5. 5. 98 Frau Christine SPRINGER geb. Hellig, in 30655 Hannover, Sibeliusweg 13

Zum 80. Geb. am 3. 5. 98 Herrn Ernst GEISLER, Oberdorf, in 04205 Leipzig, Am kleinen Feld 9/205

Zum 79. Geb. am 23. 4. 98 Frau Gisela WEIST geb. Haucke, in 33602 Bielefeld, Josefstr. 12, Pflegeheim

Zum 77. Geb. am 29. 4. 98 Herrn Karl-Heinz SENDLER, in 36391 Sinnatal, Im Rosengarten 15

Zum 77. Geb. am 10. 5. 98 Herrn Kurt KUTZNER, Feldmühle, in 35041 Marburg, Mühlenbachweg 6

Zum 76. Geb. am 11. 5. 98 Herrn Günter WENDIRCH, in 37627 Stadtoldendorf, Oststr. 2

Goldene Hochzeit feierten am 29. 3. 1998 Herr Oskar KINDER und Frau Gertrud geb. Walprecht in 21762 Otterndorf, Bahnhofstr. 14. - Nachträglich herzliche Glückwünsche!

ULBERSDORF

Zum 80. Geb. am 3. 5. 98 Frau Lotte ROLOFF geb. Berger, in 51429 Bergisch-Gladbach, Wipperfurther Str. 6

Zum 70. Geb. am 22. 4. 98 Frau Erna ZOBEL geb. Paesler, in 49424 Goldenstedt, Graf-Galen-Siedlung 10

WILHELMSDORF

Zum 70. Geb. am 20. 4. 98 Frau Luise STANG geb. Weikert, in 65719 Hofheim, Burgstr. 14

Zum 60. Geb. am 25. 4. 98 Frau Hildegard OTTO geb. Förster, in 12621 Berlin, Schmidtstr. 3

Zum 60. Geb. am 7. 4. 98 nachträglich Frau Christa SEIDEL geb. Langner, in 28357 Bremen, Voltastr. 48

WITTGENDORF

Zum 89. Geb. am 27. 4. 98 Frau Anni TERASA, in 44359 Dortmund, Siegenstr. 188

Zum 87. Geb. am 25. 4. 98 Frau Margarete HANKE geb. Schibilla, Hauptstr. 159/161, auch Kauffung, in 53175 Bonn, Bad Godesberg, Promenadenweg 136

Zum 84. Geb. am 12. 4. 98 Herrn Kurt HEINRICH, in 59439 Holzwickede, Karlstr. 7

Zum 80. Geb. am 21. 2. 98 nachträglich Frau Else RUDOLPH, in 26197 Großenbkneten, OT Ahhorn, Wildeshauser Str. 2

Zum 78. Geb. am 26. 4. 98 Frau Else FRIEBE geb. Weinknecht, in 37170 Uslar, Karl-Ilse-Str. 7

Neue Anschriften**HAYNAU**

MAJUNKE, Harald, 04318 Leipzig, Klausener Str. 10

SCHRÖTER, Martha geb. Kühn, 06618 Naumburg/S., Altenpflegeheim Jägerstr. 1

KAUFFUNG

WOLF, Paul, Hauptstr. 186, 95445 Bayreuth, Meranierring

LACHMANN, Hildegard geb. Mantel, Hauptstr. 86, 33602 Bielefeld, Josefstr. 13, St.-Josef-Heim

PÄSLER, Gertrud geb. Banner, Poststr. 5, 27612 Loxstedt, Kirchenstr. 3, Birkenhof

KOTHE, Helga geb. Seidel, 83042 Rosenheim, Wasserweg 1

REISICHT

PANNI, Regina, 91126 Schwabach, Michael-Kupfer-Str. 10

Ein Spaziergang durch Tiefhartmannsdorf

Horst Schön ist durch sein Heimatdorf gewandert und dabei fielen ihm Verse ein: „Zu Hause, da war die Welt noch in Ordnung, voll Lust und Sonnenschein, die Heimat ist in mir geblieben und ist sie noch so klein.“ Dabei kam er an Seidels Gasthaus und an den Häusern von Gerhard Schön und Hermann Schön vorbei, die heute sehr verwahrlost wirken. – Bilder: Horst Schön, Hans-Beimler-str. 27, 06766 Wolfen.



† Unsere Toten †

GOLDBERG

FEHLER, Käthe geb. Ellguth, Friedrichstr. 4, in 94447 Plattling, Salvatorstr. 3, am 8. 3. 98, 75 Jahre

SLAVIK, Lisa geb. Neumann, Am Rennweg 9, in 93444 Kötzing/Bayr. Wald, Reitensteiner Str. 12, am 13. 3. 98, 75 Jahre

HEINRICH, Ilse geb. Rudolph, verw. Wilhelm, Obertor 23, in 21243 Winsen/Luhe, Borsteler Weg 42, am 22. 3. 98, 77 Jahre

FUCHS, Selma geb. Stempel, Domstr. 13, in 35039 Marburg, Brüder-Grimm-str. 37, am 21. 12. 97, 96 Jahre

HAYNAU

DREHER, Hermann, in 34266 Niestetal, am 9. 4. 92, 84 Jahre

SCHÖNAU

GUDER, Charlotte, Am Bahnhof 5, in 48145 Münster, Overbergstr. 14, am 23. 2. 98, 72 Jahre

ALT-SCHÖNAU

TEUBER, Cäcilia geb. Knoblich, in 48691 Vreden-Ammeloe, Dorfstr. 17, am 25. 1. 98, 96 Jahre

ADELSDORF

KAUSCHKE, Ursula, Wiesenhäuser, in 06712 Zeitz, Platanenweg 5, am 28. 2. 98, 71 Jahre

BISCHDORF

KRUG, Martin, Nr. 2, in 51702 Bergneustadt, Nelkenstr. 1, am 10. 3. 98, 96 Jahre

HARPERSDORF

MÜCKE, Erika geb. Giersch, in 49377 Vechta, Moorgärten 21, am 4. 2. 98, 70 Jahre

SANNERT, Elly geb. Nixdorf, in 51643 Gummersbach, Kaiserstr. 161, am 10. 3. 98, 91 Jahre

HOHENLIEBENTHAL

NEUMANN, Anneliese, in 37431 Bad Lauterberg, Lessingstr. 2, am 7. 3. 98, 59 Jahre

DRAUSCHKE, Margarete geb. Wildner, in 45881 Gelsenkirchen, Magdeburger Str. 49, am 1. 2. 98, 84 Jahre

KAUFFUNG

WAGNER, Ruth geb. Filke, Poststr. 2, in 36199 Rotenburg, Schindlauchwiesenweg 6, am 23. 2. 98, 71 Jahre

GRITZKA, Margot geb. Kittelmann, Rapsiedlung 20, in 06110 Halle/Saale, Turmstr. 47, am 16. 3. 98, 72 Jahre

SOLLNER, Regina geb. Wittig, Hauptstr. 155, in 48465 Schüttorf, Tilsiter Str. 2, lt. Post verstorben

LOOS, Gertrud geb. Breiter, Dreihäuser 19, in 29389 Bodenteich, Meisenweg 20, lt. Post verstorben

KONRADSWALDAU

WENDT, Rudi, in 10115 Berlin, Strelitzer Str. 13, am 29. 12. 97, 85 Jahre

LOBENDAU

WEIST, Meta geb. Fischer, in 30625 Hannover, Dorfmarkhof 10, 92 Jahre, 1997

NEUBERT, Else geb. Scholz, in 08056 Zwickau, Philipp-Müller-Str. 51, im März 98, 78 Jahre

PROBSTHAIN

SCHWARZ, Käthe, in 93055 Regensburg, Deggendorfer Str. 6, am 24. 2. 98, 72 Jahre

REISCHT

UHR, Manfred, in Muhlhausen/Thürg., am 31. 12. 97, 70 Jahre

RIEMBERG

SEIDEL, Charlotte geb. Friebe, in 83064 Raubling, Kufsteiner Str. 28, am 12. 3. 98, fast 80 Jahre

TIEFHARTMANNSDORF

BECKER, Gerda geb. Kaulfuss, in 40231 Düsseldorf, Breslauer Str. 99, am 23. 3. 98, 67 Jahre

BUCHBESTELLUNG

An die
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
- Abt. Buchversand -
Postfach 68 01 55 · 30607 Hannover

Unsere kleine Buchreihe

- *Wie's früher war in Schlesien*
v. Achim Raak 22,40
- *Kleine Bettlektüre
für heimatentreue Schlesier* 14,80
- *Kleine Bettlektüre für Leute,
die noch schlesisch räda
wie derrheeme* 14,80
- *Lache mit Lommel* 14,00
- *Baudenzauber* v. Erle Bach 11,80
- *Mein Rübzahlbuch*
v. Otfried Preußler 22,00
- *Bergkrach* v. Paul Keller 8,00
- *Das Märchen von
den deutschen Flüssen*
v. Paul Keller 6,80
- *Riesengebirge* v. Karl Herlossohn 15,80
- *Sagen des Riesengebirges*
(Reprint) v. Otto Goedsche 24,90
- *Die schönsten Sagen
aus Schlesien* v. J. Hoffbauer 14,00
- *Glück muß man haben*
v. Ruth Storm 20,00
- *Glut aus der Asche*
v. J. Hoffbauer 10,80
- *Sagen aus Schlesien*
v. Oskar Kobel 9,80
- *Kindheitserinnerungen
aus Schlesien* v. Gundel Paulsen 12,80
- *Schlesische Kinderreime*
v. Irene Flemming 10,80
- *Schlesisches Lachen*
v. Albrecht Bachr 14,00
- *Heimweh nach Schlesien*
v. Ursula Lange 8,80
- *Schwalbental* v. Jochen Hofbauer 19,80
- *Anekdoten aus Schlesien*
von Gerhard Eckert 9,80
- *Humor aus Schlesien*
von Albrecht Bachr 10,80

+ Porto u. Verpackung

Name _____

Straße _____

Ort _____
(bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

BUCHBESTELLUNG

An die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten – Abt. Buchversand -
Postfach 68 01 55 · 30607 Hannover
Telef. Bestellung: Mo. – Fr. 8.00–12.00 Uhr; Tel.-Nr. (05 11) 58 62 42 o. (05 11) 9 58 59 58

- *Mein schles. Lese- u. Vortrags-
buch* v. Ernst Schenke in Broschur 19,80
- *Das Schlesische Jahr* in Leinen 24,80
Mundartgedichte v. Ernst Schenke
- *Mittelschlesien in 144 Bildern*
Sonderpreis 19,80
- *Riesengebirge in 144 Bildern*
Sonderpreis 19,80
- *Niederschlesien in 144 Bildern* 28,00
- *Mit der Eisenbahn
durch Niederschlesien* v. G. Gürsch 79,00
- *Niederschlesien*
v. Erle Bach / Markus Dworaczyk 58,00
- *Riesengebirge*
Bildband v. Pavel Vacha z. Zt. vergiffen 58,00
- *Kunstwanderungen im Riesen-
gebirge* v. Günther Grundmann 48,00
- *Die Flucht – Nieder-
schlesien 1945* v. Rolf O. Becker 48,00
- *Meine Erlebnisse in
Hirschberg* v. Maria Kawerau 15,00
- *Schlesien – Städte und
Landschaften* v. Dr. Hupka 34,00
- *Riesengebirge*
v. Maria Malerek 26,80
- *Wandern in Rübzahl's Reich*
v. Klaus Ullmann 39,50
- *Liebes altes Lesebuch* 38,00
- *Mein Ahnenpaß* 9,00
- *Riesengebirglers Lesebuch* 21,80
- *Liebes Heimat-Lesebuch*
v. Helmut Preußler 17,80
- *Schlesien-Wegweiser*
v. H. R. Fritsche 49,80
- *Schlesisches Kochbuch* 38,00
- *Hanna Grandel serviert
schlesische Spezialitäten* 19,80
- *Das Kochbuch der schlesischen
Küche* v. Achim Raak 29,50
- *»Rübzahl«* v. B. Bartos Höppner 24,80
- *Kampf um Schlesien*
v. H. v. Ahlfen 39,00
- *Ein Land entsteigt
der Dämmerung* v. Cosmus Flam 32,00
- *Ich schrieb es auf – Das letzte
Schreiberhauer Jahr* v. Ruth Storm 19,50
- *Ein Stückchen Erde*
v. Ruth Storm 24,00
- *Odersaga* v. Ruth Storm 32,00
- *Tausend Jahre – ein Tag*
v. Ruth Storm 34,00
- *Schlesisches Heimatlesebuch*
v. Helmut Preußler 19,70
- *Das vorletzte Gericht / Das Haus
am Hügel* v. Ruth Storm 38,00
- *Fliegen – mein Leben*
v. Hanna Reitsch 18,90
- *Letzte Tage in Schlesien*
v. H. Hupka 24,90
- *Aus den schlesischen Bergen*
v. Anton Clement 16,80
- *Großvater Scheinert*
v. Klaus-Dieter Grabs 22,80
- *Ungeladene Gäste* Ostdeutsche Flücht-
linge in Dänemark – v. Arne Gammelgaard 19,80
- *Die Schneekoppe* v. Gerh. Eckert 19,80
- *Kinder sind ein Geschenk
auf Zeit* v. Hans Bahrs 34,00
- *Blaue Berge, grüne Täler*
v. Helmut Preußler 22,70
- *Matka mit den bloßen Füßen*
v. Erle Bach 17,80
- *Eine schlesische Kindheit*
v. Maria Frisé 19,80
- *Das Unzerstörte in meinem
Leben* z. Zt. vergiffen 14,80
- *Rübzahl-Buch* v. Carl Hauptmann 24,00
- *Das letzte Märchen* v. Paul Keller 24,00
- *Wald* z. Zt. vergiffen v. Paul Keller 32,00
- *Erich Fuchs - Leben u. Brauchtum
im Riesengebirge* v. H. Trierenberg 28,00
- *Die schles. Heimat im Herzen*
v. Erich A. Franz 32,00
- *Der blinde Jüngling* v. M. Erbstein 14,00
- *Dem roten Sturm entkommen*
v. Erika Appel 27,80
- *Ein Funken Menschlichkeit*
v. Erika Appel 25,80
- *Schlesisch* v. Will Erich Peukert 19,80
- *Geschichte Schlesiens*
v. Fedor Sommer 19,00
- *Landeskunde Schlesien*
v. Fedor Sommer 26,00
- *Quietschvergnügt* v. Herm. Bauch 19,80
- *Schläsch is Trumpf* v. Herm. Bauch 19,80
- *Schlesien, Reiseführer*
v. J. Schultz-Tesmar 29,80
- *Ortsnamensverzeichnis
der Ortschaften jenseits
von Oder und Neiße* 29,80
- *Reliefkarte »Das Riesen-
und Isergebirge* 22,00
- *Straßenkarte (Faltkarte) dt./poln.*
Teil Schlesien, Nord- u. Ostböhmen 18,90
- *Straßenkarte Mittelschlesien
mit Breslau, dt./poln.* 18,90
- *Straßenkarte Ostbrandenburg –
Niederschlesien dt./poln.* 18,90
- *Stadtplan Hirschberg* 6,00
- *Unruhiges Gewissen*
Dr. Herbert Hupka 58,00
- *Reiseführer Schlesien*
v. Klaus Ullmann 24,80

+ Porto u. Verpackung

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____
(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

**Werben Sie Bezieher
für die
»Goldberg-Haynauer
Heimatnachrichten«!**
Es geht um den Erhalt
unserer
Heimatgemeinschaft.

31582 Nienburg

*Du warst noch jung,
Du starbst zu früh,
vergessen werden wir Dich nie.*

Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren Vater, Schwiegervater und Opa

Hans Renner

* 13. 11. 1933 † 7. 3. 1998

früher Märzdorf

Du liebtest uns alle, Deine große Familie. Du warst die Mitte, ohne Mittelpunkt sein zu wollen. Deine Hilfe war da für alle, die riefen. Klagen haben wir Dich nie gehört.

In Liebe

Therese Renner

Christine, Eberhard, Till

Sonja, Heinz-Georg, Sara,
Annika, Dario, Fenja

Elke, Frank, Lisa, Phillip

Iris, Michael, Daniel, Tobias

Uwe

Dirk, Susanne

Berta Huber

53639 Königswinter-Pleiserhohn, Erbstraße 3

Die Trauerfeier fand am 11. März 1998 statt.

*• Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.*

*Meine Zeit steht in Deinen Händen.
Psalm 31,16*

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, guten Oma und Ur-oma, Schwägerin und Tante

Elly Sannert

geb. Nixdorf

* 15. 12. 1906 † 10. 3. 1998

früher Harpersdorf/Schlesien

In Liebe und Dankbarkeit:

Gottfried u. Else Tobschall
geb. Sannert

Helmut u. Ingrid Sannert
geb. Scholz

ihre Enkel, Urenkel
und Verwandten

51643 Gummersbach, Kaiserstraße 161

Werben Sie für unsere Heimatzeitung!

BESTELLSCHEIN

An die
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
30607 Hannover · Postfach 68 01 55

Ich bestelle hiermit ab _____
die GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Name, ggfs. auch Geb.-Name Geb.-Datum

Straße

Wohnort

Heimatanschrift in Schlesien

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Heimatfreundinnen und Heimatfreunde, die mich zu meinem

70. GEBURTSTAG

mit Gratulationen und Glückwünschen bedacht haben. Ich habe mich sehr gefreut.

Euch allen liebe Grüße und auch alles Gute!

Edith Kreimeyer geb. Rüffer
früher Harpersdorf

30161 Hannover, Werderstraße 18

Liebe Heimatfreunde!

Wegen des Solinger Treffens soll die nächste Ausgabe der »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten« bereits zum **10. Mai 1998** erscheinen. Deshalb bitten wir Sie recht herzlich – besonders die Heimatortsbetreuer –, uns die **Manuskripte** für diese Ausgabe **bis zum 24. April 1998** einzusenden, damit diese Nachrichten noch in der Mai-Ausgabe erscheinen können.

Herausg.: H.-D. Bittkau, Zeitungsverlag »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten«, Postfach 68 01 55, 30607 Hannover, Tel. 05 11/58 12 20, Telefax 05 11 / 9 58 59 58. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — **Erscheinungsweise:** Monatlich 1 x – am 15. — **Anzeigenschluß:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — **Einsendeschluß:** für Geburtstage und Familiennachrichten **3 Wochen** vor Erscheinen. — **Bestellungen:** Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — **Bezugsgeld:** Jährlich DM 51,- (einschl. Postzustellgebühr und 7% MwSt.), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreis:** Für die 1spaltige 1-mm-Anzeige DM 1,35 zuzügl. MwSt. **Familienanzeigen:** Für die 1spaltige Anzeige DM 1,20 zuzügl. MwSt. ausgenommen **Werbemittler**, auf Anfrage. — **Konten:** Postgirokonto Hannover 499 233-300 (BLZ 250 100 30) - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover, Wilh.-Toll-Str. 2. — **Druck:** Druckerei Wolf GmbH, Isernhagen. — **Beiträge,** die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Meinung der Redaktion dar. — **Manuskripteinsendungen:** Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.